

Erläuterungen zu den Siegeltafeln

Die im westfälischen Siegelwerk (s. Literaturverzeichnis) aus dem Bereich des Bistums Paderborn für den Zeitraum von 1301 bis 1325 nicht abgebildeten Siegel sind im folgenden ähnlich wie im Band 10 des Westfälischen Urkundenbuches (Bistum Minden 1301–1325) getrennt nach Amts- und Privatsiegeln zusammengestellt.

Die Beschreibung der Siegel folgt der sachlichen Gliederung auf den einzelnen Tafeln in alphabetischer Reihung, wobei die Bezifferung in den Abteilungen I, 1–4 (Amtssiegel), II, 5–11 (Privatsiegel) und III, 12 (Notarssignete) durchläuft:

I. Amtssiegel

- Tafel 1 Bischöfe, Offizial und Dignitäre des Domkapitels,
- Tafel 2 Sonstige kirchliche Oberen und Institutionen,
- Tafel 3 Pfarrer,
- Tafel 4 Städte und sonstige rechtliche Institutionen.

II. Persönliche Siegel

- Tafel 5 Domherren (ohne Dignität) und Kanoniker,
- Tafel 6–8 Dynasten und Edelherren,
- Tafel 9–11 Adel und Bürger,

III. Notarssignete

- Tafel 12

Siegel aus dem Osnabrücker Bistum und Niedersachsen sowie aus den nicht westfälischen Teilen des Bistums Paderborn in Hessen sind von Ausnahmen abgesehen nicht berücksichtigt, wohl dagegen die Siegel der Edelschlechter, deren Stammburgen im Bistum Paderborn gelegen sind (Everstein, Homburg, Itter, Waldeck). Die Siegel aus dem Kölnischen Westfalen bleiben dem Bd. 11 des Westfälischen Urkundenbuches vorbehalten. Der Kritik an den Siegeltafeln des Westfälischen Urkundenbuches X (Bistum Minden 1301–1325). 1977 wegen der Nichtberücksichtigung der Notarssignete (Westfälische Forschungen 31. 1981 S. 254 f.) wird durch die Abbildung der aus der Zeit von 1301/1325 aus dem Bistum Paderborn überlieferten Signete auf Tafel XII Rechnung getragen. Da es sich im Ganzen nur um vier Stücke handelt, wurde der freibleibende Raum auf Tafel XII zur Aufnahme einiger weiterer Signete aus dem genannten Zeitraum aus dem westfälischen Raum, die im WS nicht abgebildet sind, genutzt.

Am Schluß der Beschreibung eines jeden Siegels ist die Nr. der Urkunde angegeben, an der sich die Vorlage für die Abbildung befindet. Die Nummern etwaiger weiterer Urkunden, an denen sich das gleiche Siegel erhalten hat, sind in Klammern beigelegt. Bei der geringen Zeitspanne, die Bd. 9 des Urkundenbuches umfaßt, sind auch ältere und jüngere Vorkommen, soweit sie ermittelt werden konnten, notiert, die älteren vor allem deshalb, weil sie zur zeitlichen Bestimmung eines Siegels von Bedeutung sein können, so etwa das Siegel der Burgmannen auf der Schaumburg (Tafel IV Nr. 7) oder das Siegel des Grafen Otto von Everstein (Tafel VI Nr. 7), der das Siegel seines Großvaters aus dem frühen 13. Jahrhundert benutzt hat. Auch sind Abdrücke eines einschlägigen Siegels aus der Zeit vor oder nach 1301/1325 für die Abbildung gewählt worden, wenn sie besser erhalten sind als die für diesen Zeitraum überlieferten. Der Fundort dieser Abdrücke ist in jedem Fall nachgewiesen.

Einzelne der verschlissenen oder sonstwie schlecht erhaltenen und deshalb nur schwer erkennbaren Siegel sind vergrößert wiedergegeben, um ihr Bild deutlicher sichtbar und ihre Umschriften leichter lesbar zu machen. Ein Beispiel: Erst die Vergrößerung des nur gut einen Zentimeter im Durchschnitt haltenden Rücksiegels des Abtes Johannes des Klosters Abdinghof in Paderborn (Tafel II Nr. 11) macht sichtbar, daß die aus dem Rand des Siegelfeldes herausragende Hand den Finger auf den Mund legt, um auf die Geheimhaltung des Textes zu verweisen! Auf die Abbildung einzelner nur trümmerhaft oder nur in geringen Resten erhaltener Siegel mußte verzichtet werden. Verzichtet wurde auch auf die Wiedergabe solcher Siegel, die auf Siegeltafeln anderer Urkundenbücher

bequem zugänglich sind. Das gleiche gilt aus nahe liegenden Gründen für den zunächst vorgesehenen Ersatz zahlreicher älterer Siegelabbildungen durch neu ermittelte bessere Abdrücke. Die im Text den Siegel nachweisen beigegebenen Ziffern entfallen daher und es gelten für das Auffinden der Siegelabbildungen nur die Nummern des nachfolgenden alphabetischen Verzeichnisses B I/II (S. 262 ff.). Das gleiche gilt für die Notarssignete (B III). Rechts- und Linksangaben bei der Beschreibung der Siegel sind stets heraldisch gemeint. Die Lesung der Siegelumschriften wurde mehrfach aus anderen Exemplaren der betreffenden Siegel ergänzt.

Im Folgenden ist die für die Erläuterungen zu den Siegeltafeln benutzte Spezialliteratur zusammengestellt:

F.A. von *Aspern*, Codex diplomaticus historiae comitum Schauenburgensium 2. 1850 (der erste Teil ist nicht erschienen, das Manuscript liegt im Fstl. Hausarchiv Bückeburg).

J(ohannes) *Graf von Bocholtz-Asseburg*, Asseburger Urkundenbuch 1–3. 1876, 1887 und 1905.

Inventar des Stadtarchivs Brakel (Westfälische Quellen und Archivverzeichnisse 7), bearb. v. Wolfgang *Leesch*, hrsgbn. von Alfred *Bruns*. 1982.

Erich *Kittel*, Siegelstudien: Archiv für Diplomatik 5./6. 1959/60 S. 430–478.

ders., Siegel des Wesergebietes: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde 35. 1966 S. 169–214.

ders., Siegel = Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde XI. 1970.

Katalog Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600. Ausstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. 1966 2. Siegel, bearb. von Erich *Kittel* S. 800–836.

F(riedrich) K(arl) *Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg*, Sphragistische Aphorismen. 1882 (Neudruck 1973).

Franz-Ludwig *Knemeyer*, Das Notariat im Fürstbistum Münster: Westf. Zeitschrift Bd. 114. 1964. S. 1–142.

Ludwig *Koechling*, Untersuchungen über die Anfänge des öffentlichen Notariats in Deutschland (Marburger Studien zur älteren deutschen Geschichte II, 1. 1925).

Wolfgang *Leesch*, Die Grafen von Rietberg aus den Häusern Arnsberg und Ostfriesland: Westfälische Zeitschrift 113. 1963 S. 283–376.

Eugen *Meyer*, Wappenbuch der westfälischen Gemeinden. 1940, Wappenabbildungen Tafel 60–71 (Westfälische Städtiesel) = Wiederholungen bzw. Ergänzungen und Berichtigungen zu WS.

Lippische Regesten, bearb. von O(tto) *Preuß* und A(ugust) *Falkmann* 1–4. 1860–1868 (Neudruck 1975).

Urkundenbuch des Stifts Busdorf in Paderborn, bearb. von Joseph *Prinz* 1/2. 1975/1984.

Gottlieb Samuel *Treuer*, Gründliche Geschlechts-Historie des hochadlichen Hauses der Herren von Münchhausen. 1740.

Westfälisches Urkundenbuch Bd. 10. Die Urkunden des Bistums Minden, bearb. von Robert *Krumboltz*, 2. Aufl. 1977.

Die Westfälischen Siegel des Mittelalters 1–4 (zitiert: WS).

I,1 Die Siegel des 11. und 12. Jahrhunderts und die Reitersiegel, bearb. von Friedrich *Philippi*. 1882.

2 Die Siegel der Dynasten, bearb. von Georg *Tumbült*. 1883.

II,1 Die Siegel der Bischöfe, bearb. von Georg *Tumbült*. 1885.

2 Die Siegel der Städte, Burghmannschaften und Ministerialitäten, bearb. von Georg *Tumbült*. 1887.

III. Die Siegel der geistlichen Corporationen und der Stifts-, Kloster- und Pfarrgeistlichkeit, bearb. von Theodor *Ilgen*. 1889.

IV. Die Siegel von Adligen, Bürgern und Bauern, bearb. von Theodor *Ilgen*. 1894/1900.

A. Übersicht über die auf den Tafeln abgebildeten Siegel.

Tafel I Bischöfe, Offizial und Dignitäre des Domkapitels zu Paderborn.

- Nr. 1 Elekt Günther von Paderborn 1309 – B I Nr. 24.
- " 2 ders., Rücksiegel 1309 – B I Nr. 25.
- " 3 Elekt Bernhard von Paderborn 1321 – B I Nr. 26.
- " 4 bischöfl. Offizial (Kurie) 1318/1319 – B I Nr. 27.
- " 5 Weihbischof Hermann 1320/1321 – B I Nr. 28.
- " 6 Dompropst Otto von Rietberg 1301 – B I Nr. 29.
- " 7 Domdechant Hermann von Sünninghausen 1303 – B I Nr. 30.
- Domscholaster Konrad von Diepholz – 1304 – B I Nr. 31 (keine Abbildung).
- " 8 Domscholaster Friedrich von Rietberg – 1316/1324 – B Nr. 32.
- " 9 Domthesaurar Georg von Enenhus 1302/1311 – B I Nr. 33.
- " 10 Domkellner Reiner Krevet 1321/1324 – B I Nr. 34.
- " 11 Domkantor Heidenreich von Plettenberg 1304 – B I Nr. 35.

Tafel II Sonstige kirchliche Oberen, Dignitäre und Institutionen.

- Nr. 1 Corvey, Propst Friedrich 1304/1316 – B I Nr. 7.
- " 2 Paderborn, Gokirche, Propst (Pfarrer) 1312/1318 – B I Nr. 40.
- " 3 Wormeln, Propst Johann (I.) Rode 1309 – B I Nr. 48.
- " 4 Wormeln, Propst Johann (II.) 1318 – B I Nr. 49.
- " 5 Gehrden, Propst Johann 1315 – B I Nr. 11.
- " 6 Marsberg, Propst 1310 – B I Nr. 19.
- " 7 Marsberg, Propst Konrad 1304 – B I Nr. 20.
- " 8 Werbe, Propst Regenhard 1315 – B I Nr. 46.
- " 9 Freckenhorst, Äbtissin Lisa, Rücksiegel 1310 – B I Nr. 10.
- " 10 Möllenbeck, Konvent 1320 – B I Nr. 22.
- " 11 Paderborn, Abdinghof, Abt Johann, Rücksiegel 1322 – B I Nr. 37.
- " 12 Holthausen, Äbtissin 1309 – B I Nr. 15.
- " 13 Horhausen, Archidiakon Gottfried 1320 – B I Nr. 17.
- " 14 Herford, Pröpstin Adelheid 1303 – B I Nr. 14.
- " 15 Paderborn, Busdorf, Thesaurar Heinrich 1301 – B I Nr. 38.

Tafel III Pfarrer.

- Nr. 1 Borgentreich, Pfarrer Arnold (Scrape) 1325 – B I Nr. 1.
- " 2 Borgholz, Pfarrer Konrad 1325 – B I Nr. 2.
- " 3 Borgholz, Pfarrer Konrad 1325 – B I Nr. 3.
- " 4 Brakel, Pfarrer 1312 – B I Nr. 4.
- " 5 Brakel, Pfarrer Bertold 1304/1310 – B I Nr. 5.
- " 6 Deisel (Trendelburg?), Pfarrer (Heinrich?) 1323/1325 – B I Nr. 8.
- " 7 Holzhausen, Pfarrer Burchard v. Holzhausen 1312/1319 – B I Nr. 16.
- " 8 Eddessen, Pfarrer Hermann 1313 – B I Nr. 9.
- " 9 Nieheim, Pfarrer Otto v. Osterhusen 1319 – B I Nr. 23.

- " 10 Paderborn, Dompfarrer (Heinrich) 1318 – B I Nr. 36.
- " 11 Paderborn, Busdorf, Pfarrer Wolbertus 1318/1325 – B I Nr. 39.
- " 12 Paderborn, Marktkirche, Pfarrer Amelung (v. Driburg) 1318–24 – B I Nr. 41.
- " 13 Helmarshausen, Pfarrer (Offizial) Hermann 1323 – B I Nr. 13.
- " 14 Heepen, Pfarrer Egbert v. Oldendorf 1324 – B I Nr. 12.
- " 15 Trendelburg, Pfarrer 1322 – B I Nr. 44.

Tafel IV Städte und sonstige weltliche Institutionen.

- Nr. 1 Wolfhagen, Stadt 1309/1311 – B I Nr. 47.
- " 2 Korbach, Neustadt 1311 – B I Nr. 6.
- " 3 Lemgo, Neustadt 1324 – B I Nr. 18.
- " 4 Mengerlinghausen, Stadt 1315 – B I Nr. 21.
- " 5 Rinteln, Stadt 1314 – B I Nr. 42.
- " 6 Waldeck, Stadt 1325 – B I Nr. 45.
- " 7 Schaumburg, Burgmannschaft 1315 – B I Nr. 43.

Tafel V Domherren zu Paderborn und sonstige Stiftsherren (Kanoniker).

- Nr. 1 Amelunxen, von, Albert, Domherr Paderborn 1313 – B II Nr. 2.
- " 2 Asseburg, von der, Werner, Domherr Paderborn 1317/1341 – B II Nr. 3.
- " 3 Brokelhusen, von, Heinrich, Kanoniker Herford 1325 – B II Nr. 17.
- " 4 Büren (zu Wevelsburg), von, Heinrich (Hennemann) I., Domherr Paderborn 1318/1325 – B II Nr. 19.
- " 5 Büren (zu Wünnenberg), von Heinrich (Hennemann) II., Domherr Paderborn 1318/1325 – B II Nr. 19.
- " 6 Bussche, von dem, Heinrich, Domherr Paderborn 1322 – B II Nr. 22.
- " 7 Itter, von, Dietrich (Thilemann), Domherr Paderborn 1307/1309 – B II Nr. 45.
- " 8 Laer, von, Bernhard, Kanoniker Bielefeld 1318 – B II Nr. 51.
- " 9 Pappenheim, von Rave, Domherr Paderborn 1318 – B I Nr. 71.
- " 10 Rietberg, von Simon, Domherr Münster, Osnabrück, Paderborn 1297 – 1325 – B II Nr. 80.
- " 11 ders., Rücksiegel 1303/1325 – B II Nr. 81.
- " 12 Schwalenberg, von, Günther, Domherr Magdeburg 1292/1305 – B II Nr. 87.
- " 13 Steinfurt, von, Balduin, Domherr Paderborn und Münster 1318 – B II Nr. 95.
- " 14 ders., Rücksiegel 1318 5 – B II Nr. 96.
- " 15 Wülpke, von Liborius, Kanoniker Bielefeld 1324/1340 – B II Nr. 116.

Tafel VI Dynasten und Edelherren.

- Nr. 1 Ahaus, von, Otto 1316 – B II Nr. 1.
- " 2 Büren, von, (zu Wevelsburg) Heinrich (Hennemann) I. 1315 – B II. Nr. 20.
- " 3 Everstein, von, Friedrich 1316 – B II Nr. 29.
- " 4 Everstein, von, (zu Ohlen) Hermann 1319/1323 – B II Nr. 30.
- " 5 Everstein, von, Ludwig (II.) 1305/1308 – B II Nr. 31.
- " 6 Everstein, von, Ludwig (III.) 1318 – B II Nr. 32.
- " 7 Everstein, von, (zu Polle) Otto 1307/1310 5 – II Nr. 33.

- " 8 Everstein, von, (zu Büren) Otto 1306/1316 – B II Nr. 34.
- " 9 Homburg, von, Bodo (VII) 1302/1312 – B II Nr. 38.
- " 10 ders., Helmsiegel 1314/1324 – B II Nr. 39.
- " 11 Homburg, von, Heinrich (IV.) 1305 – B II Nr. 40.
- " 12 Homburg, von, Heinrich (V.) 1312/1324 – B II Nr. 41.
- " 13 Itter, von, Dietrich (Thilemann) 1318/1323 – B II Nr. 46.
- " 14 ders., 1317 – B II Nr. 47.
- " 15 Itter, von, Heinrich (Heinemann) 1292/1319 – B II Nr. 48.
- " 16 Itter, von, Johann 1322/1323 – B II Nr. 49.

Tafel VII Dynasten und Edelherren.

- Nr. 1 Lippe, zur, Adelheid 1291/1324 – B II Nr. 53.
- " 2 dies., Rücksiegel 1301/1310 – B II Nr. 54.
- " 3 Lippe, zur, Otto 1323/1326 – B II Nr. 55.
- " 4 Lippe, zur, Simon 1275/1325 – B II Nr. 56.
- " 5 ders., Rücksiegel 1276/1325 – B II Nr. 57.
- " 6 Pyrmont, von, Gottschalk 1324 – B II Nr. 75.
- " 7 Pyrmont, von, Hermann und Hildebold 1301/1317 – B II Nr. 76.
- " 8 Pyrmont, von, Hermann 1324 – B II Nr. 77.
- " 9 Rietberg, von, Konrad 1290/1310 – B II Nr. 82.
- " 10 Rietberg, von, Otto 1314 – B II Nr. 83.
- " 11 Schwalenberg, von, Albert (I.) 1266/1317 – B II Nr. 88.
- " 12 Schwalenberg, von, Günther 1305/1312 – B II Nr. 89.
- " 13 Schwalenberg, von, Heinrich (VI.) 1305/1325 – B II Nr. 90.

Tafel VIII Dynasten und Edelherren.

- Nr. 1 Schwalenberg, von, Ermegard 1325 – B II Nr. 91.
- " 2 Schwalenberg, von, Sophia 1325 – B II Nr. 92.
- " 3 Sternberg, von, Heinrich 1303/1306 – B II Nr. 97.
- " 4 Sternberg, von, Jutta 1318 – B II Nr. 98.
- " 5 Stromberg, von, Ludolf 1310/1322 – B II Nr. 100.
- " 6 ders., Secretsiegel 1310 – B II Nr. 101.
- " 7 Waldeck, von, Heinrich 1306/1325 – B II Nr. 103.
- " 8 ders., Rücksiegel 1307/1316 – B II Nr. 104.
- " 9 ders., Helmsiegel 1324 – B II Nr. 105.
- " 10 Waldeck, von, Otto 1305 – B II Nr. 106.
- " 11 ders., Rücksiegel 1302/1304 – B II Nr. 107.
- " 12 Waldeck, von, Sophia 1306/1309 – B II Nr. 108.

Tafel IX Adlige.

- Nr. 1 Asseburg, von der, Werner 1317/1321 – B II Nr. 4.
- " 2 Asseln, von, Amelung 1309 – B II Nr. 5.
- " 3 Barkhausen, von, Arnold 1306 – B II Nr. 6.

- " 4 Brakel, von, Bertold 1306 – B II Nr. 7.
- " 5 Brakel, von, Hermann 1308/1335 – B II Nr. 8.
- " 6 Brakel, von, Werner 1311 – B II Nr. 9.
- " 7 Brenken, von, Bertold 1302 – B II Nr. 10.
- " 8 Brenken, von, Volmar 1302 – B II Nr. 11.
- " 9 Brenken, von, Ulrich 1325 – B II Nr. 12.
- " 10 Brobeck, von, Burchard 1305/1309 – B II Nr. 13.
- " 11 Brobeck, von, Gottschalk 1299/1309 – B II Nr. 14.
- " 12 Brobeck, von, Hermann 1325 – B II Nr. 15.
- " 13 Brobeck, von, Johann 1316/1325 – B II Nr. 16.
- " 14 Bussche, von dem, Alrad 1318/1319 – B II Nr. 22.
- " 15 Knigge, Heinrich 1325 – B II Nr. 23.
- " 16 Ditmelle, von, Herwig 1313 – B II Nr. 25.

Tafel X Adlige.

- Nr. 1 Dinkelburg, von, Ernst 1325 – B II Nr. 24.
- " 2 Driburg, von, Heinrich 1324 – B II Nr. 26.
- " 3 Driburg, von, Johann 1324 – B II Nr. 27.
- " 4 Duvel, Rembert (Johann) 1322 – B II Nr. 28.
- " 5 Heerse, von, Hermann 1322/1326 – B II Nr. 35.
- " 6 Holthusen, von, Roland 1312 – B II Nr. 36.
- " 7 Holthusen, von, Wilhard 1315/1322 – B II Nr. 37.
- " 8 Horhusen, von, Konrad 1320/1325 – B II Nr. 42.
- " 9 Horhusen, von, Konrad 1325 – B II Nr. 43.
- " 10 Horhusen, von, Stephan 1315/1321 – B II Nr. 44.
- " 11 Jude, Johann 1309 – B II Nr. 50.
- " 12 Ledebur, Albert 1325 – B II Nr. 52.
- " 13 Lippe, von der, Bertold 1303/1314 – B II Nr. 58.
- " 14 Lippe, von der, Werner 1307/1321 – B II Nr. 59.
- " 15 Lübbecke, von, Johann 1322 – B II Nr. 60.
- " 16 Lüdinghausen, von, Hermann Wolf 1312/1314 – B II Nr. 61.
- " 17 Mederike, von, Dietrich 1324/1328 – B II Nr. 62.
- " 18 Modixen, von, Gerhard 1310/1320 – B II Nr. 63.
- " 19 Negenborne, von, Artus 1317 – B II Nr. 64.
- " 20 Nigenkerken, von, Everhard 1311 – B II Nr. 65.
- " 21 Ohm, Bodo 1322 – B II Nr. 66.
- " 22 Oldenburg, von, Konrad 1323 – B II Nr. 67.
- " 23 Oldenburg, von, Johann 1323 – B II Nr. 68.

Tafel XI Adlige und Bürger.

- Nr. 1 Padberg, von, Friedrich 1320/1325 – B II Nr. 69.
- " 2 Padberg, von, Gottschalk 1320/1325 – B II Nr. 70.
- " 3 Pappenheim, von, Gebrüder Rave und Herbold – B II Nr. 72.
- " 4 Pappenheim, von, Rave 1310/1335 – B II Nr. 73.

- " 5 Post, Albero 1317 – B II Nr. 78.
- " 6 Post, Richard 1311/1317 – B II Nr. 79.
- " 7 Rode, von, Ludwig 1316 – B II Nr. 84.
- " 8 Roedersen, von, Adam 1317 – B II Nr. 85.
- " 9 Rottorf, von, Reinhard 1324 – B II Nr. 86.
- " 10 Spiegel, Gerhard 1311/1325 – B II Nr. 93.
- " 11 Spiegel, Johann 1323 – B II Nr. 94.
- " 12 Stolte, Johann 1303 – B II Nr. 99.
- " 13 Tündern, von, Ludolf 1322 – B II Nr. 101.
- " 14 Welde, von, Albernus 1321 – B II Nr. 109.
- " 15 Wendt, Heinrich 1316/1324 – B II Nr. 110.
- " 16 Wendt, Heinrich 1318/1325 – B II Nr. 111.
- " 17 Wendt, Lubbert 1303 – B II Nr. 112.
- " 18 Werder, von dem, Dietrich 1323 – B II Nr. 113.
- " 19 Westfal, Ludolf 1319 – B II Nr. 114.
- " 20 Winninghausen, von, Konrad 1317/1323 – B II Nr. 115.
- " 21 Wulfert, Hermann 1316 – B II Nr. 117.

Tafel XII Notarssignete.

- Nr. 1 Volcmari, Werner 1312 – B III Nr. 1.
- " 2 Mülheim, von, Friedrich 1313 – B III Nr. 2.
- " 3 Odinch, von, Wilhelm 1319 – B III Nr. 3.
- " 4 Prebendarius, Johannes 1326 – B III Nr. 4.
- " 5 Berghe, von, Johann 1316 – B III Nr. 5.
- " 6 Conradi, Gottschalk 1319 – B III Nr. 6.
- " 7 Kosian, Johann 1306 – B III Nr. 7.
- " 8 Custodis, Heinrich 1320 – B III Nr. 8.
- " 9 Lüneburg, von, Johannes 1324 – B III Nr. 9.

B. Beschreibung der abgebildeten Siegel

I. Amtssiegel

Abdinghof s. Paderborn, Abdinghof

Belonville s. Paderborn, Weihbischof

1. Borgentreich, Pfarrer Arnold (Scrape)

Im spitzovalen Siegelfeld steht in einem gotischen Gehäuse ein männlicher Heiliger in fußlangem Gewand mit Heiligenschein (Vielleicht St. Johann bapt., der Patron der Kirche in B.). Weiteres unkenntlich. Im unteren Zwickel steht aufrecht ein gekrümmter Fisch.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) · ARN]OLDI · P[LEB]ANI · I(N) · BORGENT[RIKE-] (?)^{a)}

Nr. 2597 (auch Nr. 2585). 1325 – Tafel III Nr. 1.

^{a)} OR in Ligatur.

2. Borgholz, Pfarrer Konrad

Im runden Siegelfeld ein schräglinks gewandter Fisch.

Umschrift: + S[(IGILLVM) C]ON(RADI) PLE(BA)NI · I(N) · BORGHOL(TE).

Nr. 2585. 1325 – Tafel III Nr. 2

3. Borgholz, Pfarrer Konrad

Im spitzovalen Siegelfeld ein senkrecht stehender Fisch.

Umschrift: + S(IGILLVM) · CONRADI · PL[EB]ANI · [IN · BORGHOLT]E.

Nr. 2597. 1325 – Tafel III Nr. 3

4. Brakel, Pfarrer

Im spitzovalen Siegelfeld steht linksgewandt der Erzengel Michael (mit Heiligenschein) in fußlangem Gewand auf dem gleichfalls linksgewandten Drachen, dem er mit beiden Händen einen Speer ins offene Maul stößt.

Umschrift: + SIGILLVM · PLEBANI · NI(!) · BRACELE.

Nr. 1044. 1312 – Tafel III Nr. 4

5. Brakel, Pfarrer Bertold

Im spitzovalen Siegelfeld steht der nach oben schauende Erzengel Michael als Seelengeleiter(-retter) in fußlangem Gewand mit zwei nach oben und zwei nach unten gerichteten Flügeln (oder sind letztere nur die lose herabhängenden Ärmel?). Er steht auf bzw. über einem Teufelskopf und hält in einem geschürzten Gewandzipfel fünf(?) Köpfe (= Seelen!). Was im oberen Zwickel des Siegelfeldes dargestellt ist, bleibt zweifelhaft. Man sollte den Kopf Gottvaters erwarten.

Umschrift: + SIGILLVM · BERTOLDI · PLEBANI · IN · BRAKELE.

Nr. 776 (auch Nrn. 285 und 777). Abb.: Inventar Stadtarchiv Brakel S. 393 Nr. 28. 1304–1310 – Tafel III Nr. 5.

St. Michael ist hier zweifellos als Seelenretter (Wegbegleiter ins Paradies) dargestellt, ikonographisch eine große Seltenheit! (vgl. Lexikon der christlichen Ikonographie. 1968 ff. (1990) 3(1973) Sp. 256).

6. Korbach, Neustadt

Im runden Siegelfeld in der oberen Hälfte das Brustbild eines mitrierten Bischofs, der in der Linken den Bischofsstab und in der Rechten einen unkenntlichen Gegenstand (Leuchter?) hält. Die untere Hälfte füllt der halbe Waldecker Stern.

Umschrift: + SIGILLVM[M . . .] EM CIVITATEM CORBICE.^{a)}

Nr. 946 (auch Nr. 383). 1305/1311 – Tafel IV Nr. 2

^{a)} TE in Civitatem in Ligatur. Die Umschrift ist offensichtlich verschnitten. In der Lücke stand wohl CIVIVM?

7. Corvey, Propst Friedrich (von Padberg?)

Im runden Siegelfeld das Brustbild des hl. Vitus im Kessel mit einem Heiligenschein über dem Lockenkopf. In der Rechten hält er einen Palmzweig, die Linke hat er vor die Brust gelegt. Rechts daneben steht der Mond (letztes Viertel), links ein sechsstrahliger Stern.

Umschrift: + S(IGILLVM) · FREDERICI · P(RE)P(OS)ITI · CORBEIENSIS. In einem inneren Kreis steht (beginnend rechts unten): S(ANCTVS) · VITVS · MARTIR.

Nr. 1391 (auch Nrn. 254, 366, 722). 1304–1316 – Tafel II Nr. 1

8. Deisel, Pfarrer (Heinrich)¹⁾

Im runden Siegelfeld stehend der hl. Johann der Täufer in fußlangem härenen Gewand, in der Linken eine Agnus-Dei-Scheibe haltend, auf die er mit der Rechten hinweist. Zu seinen Füßen kniet rechts ein Beter.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) HENRIC]I PLEBANI[IN D]EIS[ELE].

Nr. 2597 (Rest auch Nr. 2287). 1323–1325 – Tafel III Nr. 6.

¹⁾ Im Text angekündigt als Pfarrer von Trendelburg!

9. Eddessen, Pfarrer Hermann

Im spitzovalen Siegelfeld, dessen obere Hälfte abgesprungen ist, der Rest einer Staupe (Blume?), vielleicht der Rest eines Pelikannestes.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) . . .] RIDI · SACER[DOTIS].

Nr. 1049. 1313 – Tafel III Nr. 8.

Da der erhaltene Rest des Vornamens deutlich als -RIDI (=Sigfridi?) gelesen werden muß, hat der Pfarrer offensichtlich trotz der ausdrücklichen Ankündigung seines eigenen Siegels das eines Amtsbruders benutzt!

10. Freckenhorst, Damenstift, Äbtissin Lisa (von Isenburg)

Rücksiegel: Im runden Siegelfeld Brustbild des hl. Bonifatius mit dem Bischofsstab in der Linken, die Rechte segnend erhoben.

Umschrift: + S(IGILLVM) · SECRET(VM) · LISE · ABBA(TISSE) · I(N). VRE(KEN)HORST.¹⁾

Nr. 547 (auch WUB VIII Nrn. 396, 549, 981, 1281, 1294, 1460). 1310 – Tafel II Nr. 9.

¹⁾ Vgl. Wilhelm Kohl, Das freiweltliche Damenstift Freckenhorst. (Germania Sacra NF 10, Bistum Münster 3). 1975 S. 309.

11. Gehrden, Propst Johannes (von Schwalenberg)

Im spitzovalen Siegelfeld thront in einem gotischen Gehäuse die Madonna, auf dem linken Arm das Jesuskind haltend, das sie mit der Rechten stützt. Das Kind greift nach dem Kinn der Mutter(?). Darunter unter einem Dreipaß ein nach rechts knieender Beter in Mönchskutte.

Umschrift: S(IGILLVM) · JOHANNIS^{a)} · P(RE)P(OSI)TI · IN^{b)} GERDENE^{b)}.

Nr. 1351. 1315 – Tafel II Nr. 5.

^{a)} Das erste N seitenverkehrt und in Ligatur mit dem zweiten.

^{b)} Das N seitenverkehrt.

12. (Heepen), Pfarrer Egbert von Oldendorf

Im spitzovalen Siegelfeld stehen Adam und Eva unter dem Baum der Erkenntnis. Eva greift nach dem Apfel, den ihr die Schlange, die sich um den Baum windet, anbietet. Der untere Zwickel ist weggebrochen.

Umschrift: + S(IGILLVM) EGBERTI · DE · OL[DENDO]RPE · P(RE)SBITERI.

Nr. 2435 (auch Nr. 1725 und Bielefelder UB Nr. 219 vom 22. Dez. 1341; danach die Abbildung). 1318–1341 – Tafel III Nr. 14.

Aus dem Text der Urkunde von 1341 ergibt sich, daß Egbert Pfarrer in Heepen war.

13. Helmarshausen, Pfarrer (Offizial) Hermann

Im spitzovalen Siegelfeld steht eine weibliche Heilige in fußlangem Gewand und mit Heiligenschein, die in der Rechten ein Schwert und in der Linken ein Buch hält (= hl. Katherina?).

Umschrift: + S(IGILLVM) OFFICIA[L]IS [IN HELM]WORDESH[V]SEN.

Nr. 2287. 1323 – Tafel III Nr. 13.

14. Herford, Damenstift, Pröpstin Adelheid

Im spitzovalen Siegelfeld sitzt auf einer Bank(?) eine weibliche Heilige mit Heiligenschein, die in der Rechten eine fünfblättrige Blume und in der Linken einen unkenntlichen Gegenstand hält.

Umschrift: + S(IGILLVM) AD[ELHEIDIS . . . ECC]L(ES)IE · I(N) · HERVOR(DE).^{a)}

Nr. 220. 1303 – Tafel II Nr. 14.

^{a)} OR in Ligatur.

Herford, Stift, Kanoniker s. B. II Nr. 57

15. Holthausen, Zisterzienserinnenkloster, Äbtissin

Im spitzovalen Siegelfeld steht die Äbtissin mit einem Stab in der Rechten und einem aufgeschlagenen(?) Buch in der Linken. Sie trägt ein fußlanges Gewand und einen Kopfschleier.

Umschrift: + SIGILLVM · ABB(ATISS)E · DE · BVRE(N).

Nr. 735 (auch WUB IV Nr. 2257). 1293–1309 – Tafel II Nr. 12.

^{a)} AB in Ligatur.

16. Holzhausen, Pfarrer Burchard v. Holzhausen

Im runden Siegelfeld ein schrägstehender Schild mit drei, zwei zu eins gestellten sechsstrahligen Sternen.

Umschrift: + S B[. . .] (völlig abgerieben)

Nr. 1064 (auch Nrn. 1065, 1769). 1312–1319 – Tafel III Nr. 7.

17. Horhusen, Archidiakon Gottfried von Waldeck

Im spitzovalen Siegelfeld oben unter einem gotischem Dreiecksgiebel (beseitet von zwei kleinen Türmen) steht ein Brustbild eines lockenköpfigen Geistlichen (ohne Heiligenschein!), darunter unter einem Dreipaß zwei Wappenschilde: rechts der Waldeckische achtstrahlige Stern, links der Hessische Löwe (Gottfried war der Sohn des Grafen Otto von Waldeck und der Sophie von Hessen).

Umschrift: + S(IGILLVM) · GOT(FRIDI) · D(E) · WALD(ECKE) · ARCHID (IACONIS) · SED(IS) · I(N) · HORHVSE(N).

Nr. 1904. 1320 – Tafel II Nr. 13.

18. Lemgo, Neustadt

Im runden Siegelfeld eine das ganze Feld ausfüllende fünfblättrige Rose; im Butzen ein Lockenkopf mit Stirnbinde.

Umschrift: + S(IGILLVM) · NOV[E · CI]VITATIS · LEME[GO].

Nr. 2505 (auch Nrn. 1177, 1784; Abb.: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen 49,1 Stadt Lemgo. 1983 S. 128 Nr. 26). 1317–1325 – Tafel IV Nr. 3.

19. Marsberg, Propst

Im runden Siegelfeld über einem Dreibogen ein Brustbild des hl. Petrus, der in der Linken einen Kreuzstab und in der Rechten einen Schlüssel hält. Rechts daneben ein großes unziales A, darauf ein kleines Kreuz.

Umschrift: [S(IGILLVM) P]REPOSI[TI MO]NTIS · MARTIS.^{a)}

Nr. 830 (auch WUB IV Nrn. 2140 und 2277[?]). 1310 – Tafel II Nr. 6.

^{a)} Das N in Montis seitenverkehrt.

Die in den drei Bögen dargestellten Gegenstände sind weitgehend unkenntlich. In dem mittleren Bogen vielleicht ein nach links knieender Beter, rechts der Erzbischof von Köln (mit Mitra), links der Abt von Corvey(?). Sie teilten sich die Herrschaft über Marsberg!

20. Marsberg, Propst Konrad

Im spitzovalen Siegelfeld ein nach rechts schreitender Mönch (mit Kapuze), in den Händen ein Schriftband haltend.

Umschrift: + CONRADUS · DEI · GRACIA. Die Fortsetzung steht auf dem Schriftband: PR(E)P(O)SI[TVS]!

Nr. 273. 1304 – Tafel II Nr. 7.

21. Mengerlinghausen, Stadt

Im runden Siegelfeld ein zinnenbekröntes Torgebäude, flankiert von zwei Türmen mit Kegeldächern. Über dem Tor ein sechsstrahliger Stern, belegt mit einer Rose(?).

Umschrift: + S(IGILLVM) · CIVIV(M) · IN · MENGRINCHVSEN.

Nr. 1296 (auch Nrn. 1122, 1277, 1407 und WUB IV Nr. 1432 von 1276; vgl. die Beschreibung im WS II, 2 S. 15). 1313–1316 – Tafel IV Nr. 4.

22. Möllenbeck, Damenstift, Konvent

Im spitzovalen Siegelfeld sitzt auf einem Faltstuhl ein barhäuptiger Bischof mit dem Stab in der Linken und einem Buch in der Rechten (ob der Stiftpatron St. Dionysius?. Ein Heiligenschein ist nicht zu erkennen).

Umschrift: + S(IGILLVM) · CONVE(N)T(VS) · S(AN)C(T)I · DIONISII · I(N) · MOLENBEKE.^{a)}

Nr. 1919 (Abb.: Kittel, Siegel des Wesergebietes S. 186 Nr. 29). 1320 – Tafel II Nr. 10.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

23. Nieheim, Pfarrer Otto von Osterhusen

Im runden Siegelfeld das Lamm Gottes (mit Heiligenschein), das mit dem rechten Vorderlauf eine Fahne mit Kreuzesspitze, die in zwei Enden ausläuft, hält. Vor dem Lamm steht ein Kelch, in den das Blut aus der Brustwunde des Lammes fließt. Zwischen den Beinen des Lammes steht ein Wappenschild mit einem Adler darin.

Umschrift: + SECRETVM(M) · OTTONIS · SACERDOTIS.

Nr. 1769. 1319 – Tafel III Nr. 9.

24. Paderborn, Bischof (Elekt) Günther von Schwalenberg

Im spitzovalen Siegelfeld oben unter einem Dreiecksgiebel auf einer von zwei kleinen Türmen (mit Kegeldächern) besetzten Mauer die Büste eines lockenköpfigen Geistlichen, gekleidet in einen Chormantel(?), auf dem Kopf ein Birett mit Quaste. In der unteren Hälfte des Siegelfeldes kniet unter einem Dreipaß auf einer von zwei zinnenbewehrten Türmen flankierten Mauer der linksgewandte betende, mit einer Kappe bedeckte Elekt; über den Türmen je ein achtstrahliger Stern.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) · GV]NThERI · ELECTI · ET · C[O]NFIRMATI · ECC(LES)IE · PAD(ER)BORN(ENSIS).

Nr. 739 (auch Nr. 740). 1309 – Tafel I Nr. 1.

Da der im unteren Teil des Siegelfeldes knieende Elekt in betender Haltung dargestellt ist, dürfte die Büste im oberen Teil einen Heiligen, etwa den Patron des Paderborner Domes, St. Liborius darstellen, doch fehlt dieser Figur jegliches erkennbares Symbol oder Beizeichen, vor allem der Heiligenschein!

25. Paderborn, Bischof (Elekt) Günther von Schwalenberg

Rücksiegel: im runden Siegelfeld ein achtstrahliger Stern.

Umschrift: + SEC(RETVM) · GVN(ThERI) · EL(ECTI) · E(T) · CONFIR(MATI) · PAD(ERBORNENSIS).

Nr. 739 (auch Nr. 740). 1309 – Tafel I Nr. 2.

26. Paderborn, Bischof (Elekt) Bernhard zur Lippe

Im spitzovalen Siegelfeld steht der Elekt, gekleidet in Albe und Rochett, bedeckt mit einem Birett, der in der Linken einen Palmzweig und in der Rechten einen kleinen, unkenntlichen Gegenstand (Buch?) hält.

Umschrift: + S(IGILLVM) BERNHARDI ELECTI CONFIRMATI PAD(ERBORNENSIS).

Nr. 2024 (mit RS = WS I 64 Nr. 19, das er so auch schon als Dompropst von Minden benutzte; Abb.: WUB X Tafel I Nr. 4). 1321 – Tafel I Nr. 3.

27. Paderborn, Offizial und bischöflicher Richter

Im runden Siegelfeld die Büste eines mitrierten Bischofs mit dem Bischofsstab in der Linken, die Rechte zum Segnen erhoben.

Umschrift: + S(IGILLVM) · CVRIE · PADERBORN(ENSIS).

Nr. 378 (auch Nrn. 1742 und 1753). 1318–1319 – Tafel I Nr. 4.

28. Paderborn, Weihbischof Hermann, Bischof v. Belonville

Im spitzovalen Siegelfeld sitzt auf einem Faltstuhl (mit Greifenköpfen) ein mitrierter Bischof, in Albe und Kasel gekleidet, der in der Linken den Bischofsstab hält, während die Rechte in Segensgebärde erhoben ist. Unter dem Podest ist, wohl als Wappenbild, ein laufender Hund dargestellt.

Umschrift: + S(IGILLVM) : FR(ATR)IS : HERMANNI : DEI : GR(ATI)A : EP(ISCOP)I : ECCL(ES)IE : BELO(N)VILONEN(SIS).

Nr. 1977 (auch Nr. 1911). 1320–1321 – Tafel I Nr. 5.

Der Weihbischof Hermann, Bischof von Belonville, Suffragan von Scythopolis (= Nazareth) in Palästina, ist von 1312 (1301) bis 1335 in den westfälischen Bistümern und darüber hinaus in den Erzstiften Köln und Mainz sowie im Bistum Halberstadt

nachweisbar. Er starb wohl bald nach 1335 an einem 27. Juli (vgl. StA Münster. Msc. VII Nr. 207 II, B III, Nekrolog Dom Paderborn bzw. ebd., Msc. I Nr. 82 S. 859).

Zu seinem Wirken vgl. Adolf Tibus, Geschichtliche Nachrichten über die Weihbischöfe von Münster. 1862 S. 21–29; Julius Evelt, Die Weihbischöfe von Paderborn. 1869 S. 25–33, Joh. Caspar Möller, Geschichte der Weihbischöfe von Osnabrück. 1887 S. 38–43, Eubel, Hierarchia catholica I S. 136, Kohl, Germania sacra NF 17,2 S. 463 f.

29. Paderborn, Dompropst Otto von Rietberg

Das spitzovalen Siegelfeld zeigt oben in einem gotischen Gehäuse das Brustbild der gekrönten Madonna mit dem Kind auf dem linken Arm, beide mit Heiligenschein. Darunter kniet unter einem Dreiecksgiebel nach links gewandt der betende, barhäuptige Dompropst.

Umschrift: + S(IGILLVM) · OTTONIS · DE · RETBERGE · P(RE)P(OSI)TI · PAD(ERBORNENSIS) · ECCLESIE.

Nr. 21 (verloren, erhalten nur WUB 3 Nr. 1592 von 1297). 1297–1301 – Tafel I Nr. 6.

30. Paderborn, Domdechant Hermann von Sünninghausen

Im spitzovalen Siegelfeld ein Geistlicher in fußlangem Gewand mit einem Birett (mit Quaste) auf dem Kopf, in der Rechten eine Rute (?) und in der Linken ein offenes Buch haltend.

Umschrift: + S(IGILLVM) HERMANNI DECANI [ECC(LESI)]E PAD(ER)BVR[. . .].

Nr. 222 A (auch schon WUB 4 Nrn. 2158, 2246, 2362, 2579). Für die Abbildung wurde das besser erhaltene Exemplar an der Urkunde von 1295 Sept. 26 (WUB 4 Nr. 2362,4) benutzt. 1291–1303 – Tafel I Nr. 7.

31. Paderborn, Domscholaster Konrad von Diepholz

Das Siegel des Domscholasters ist in einer Urkunde von 1304 Januar 10 angekündigt (Nr. 256), doch hängt statt dessen das Siegel seines Veters, des damaligen Dompropstes Simon von Rietberg, der aber stets sein Siegel als Domherr in Osnabrück einsetzte (Abb.: Leesch Tafel V Nr. 30; vgl. dazu den Text ebd. S. 306 f.).

32. Paderborn, Domscholaster Friedrich von Rietberg

Im spitzovalen Siegelfeld in der oberen Hälfte das Kniestück eines mitrierten und nimbierten Bischofs, der in der Linken den Bischofsstab und die Rechte in der üblichen Segensgebärde empor hält. Darunter unter einem ganz flachen Doppelbogen eine Schulszene: links sitzt rechtsgewandt auf einem Katheder der Lehrer, vor sich auf einem Pult mit beiden Händen ein offenes Buch haltend. Vor ihm sitzen (?) ihm zugewandt zwei Schüler. Unter dem Ganzen steht ein Wappenschild: Im Schildhaupt ein schmaler Balken, darunter der Rietberger Adler; im Schildfuß wieder ein schmaler Balken.

Umschrift: + S(IGILLVM) FRED(ER)ICI · DE · RETB(ER)GH · SCOLASTICI PADEBVR-NEN(SIS).

Nr. 2536 (auch Nr. 1465). Abb.: Leesch Tafel V Nr. 32. 1316–1324 – Tafel I Nr. 8.

33. Paderborn, Domthesaurar Georg von Enenhus

Im spitzovalen Siegelfeld in einem gotischen Gehäuse zwei heilige Männer in fußlangem Gewand (mit Heiligenschein), rechts ein mitrierter Bischof, in der Linken den Bischofsstab, mit der Rechten ein Schwert (oder Kreuzstab?) vor sich haltend. Links steht ein Papst, die Tiara auf dem Haupte, den Kreuzstab in der Linken haltend, während die Rechte segnend erhoben ist. Über dem Ganzen in einem gotischen Aufsatz ein Kniestück der Madonna mit dem Kinde auf dem linken Arm. Zu unterst kniet linksgewandt der betende Thesaurar.

Umschrift (aus anderen Abdrücken ergänzt): [+ S(IGILLVM) · GE]ORGII · THESAU[RARII] · ECC(LESI)E · PADE[BORNENSIS].

Nr. 256 (auch Nrn. 82, 285, 856 und schon WUB 4 Nrn. 2362,13 und 2477 von 1295 und 1298). 1302–1311 – Tafel I Nr. 9.

34. Paderborn, Domkellner Reiner Krevet (Cancer)

Im runden Siegelfeld ein das ganze Rund ausfüllender Krebs.

Umschrift: + S(IGILLVM) REYNERI CANCRI CAN(ONICI) PAD(ERBORNENSIS).

Nr. 2024 (auch Nrn. 2341 und 2489 sowie WUB 4 Nrn. 2362,22 und 2641 von 1295 und zahlreiche Belege aus späterer Zeit). 1321–1324 – Tafel I Nr. 10.

Reiner ist erst seit 1321 Domkellner und benutzt auch als solcher sein Domherrensiegel. Er saß bereits 1295 im Domkapitel (vgl. WUB 4 Nr. 2362,22 und Maria Hanneken, Die ständische Zusammensetzung des Paderborner Domkapitels im Mittelalter (= WZ 90). 1934 S. 106f.).

35. Paderborn, Domkantor Heidenreich von Plettenberg

Im spitzovalen Siegelfeld unter einer reich verzierten gotischen Architektur das Brustbild der gekrönten Madonna mit dem Kinde auf dem linken Arm. Im Unterbau des gotischen Gehäuses kniet nach links gewandt ein mit einer Kappe bedeckter, knieender Beter.

Umschrift: + (groß) · S(IGILLVM) : HEYDE(N)RICI : CANTO(R)IS^{a)} : PADEB(OR)NE(N)S(IS) : ECC(LESI)E?.

Nr. 256. 1304 – Tafel I Nr. 11.

^{a)} AN in Ligatur, das S verkleinert (?)

Paderborn, Domherren s. von Amelunxen, Albert, von der Asseburg, Werner, von Büren, Heinrich (I.), desgl. Heinrich (II.), von dem Bussche, Heinrich, Krevert, Reiner, von Itter, Dietrich (Thielemann), von Itter Heinemann, von Pappenheim, Konrad (Rave), von Rietberg, Simon, von Steinfurt, Balduin. Siehe S. 271 ff.

36. Paderborn, Dompfarrer Heinrich

Im spitzovalen Siegelfeld auf einem Podest die Büste eines Geistlichen (?) mit offenem Haar.

Umschrift: + S(IGILLVM)^{a)} HENRICI SACERDOTIS.

Nr. 1742. 1318 – Tafel III Nr. 10.

^{a)} S seitenverkehrt.

Da in der Urkunde von 1318 (Nr. 1742), an der dieses Siegel hängt, der Offizial die Pfarrer der Stadt Paderborn anspricht, d. h. alle (rectores ecclesiarum per civitatem Paderbornensem) und alle vier (Dom, Gokirche, Busdorf und Marktkirche) ihre Siegel als Antwort auf das Mandat des Offizials an die Urkunde gehängt haben, muß dieses Siegel dem Dompfarrer gehören, da die restlichen drei bekannt sind (vgl. Tafel III Nrn. 11 (Busdorf) und 12 (Marktkirche) sowie Tafel II Nr. 2 (Gokirche: der Propst war zugleich Pfarrer!). Der Dompfarrer Heinrich wird zudem in einer wenig jüngeren Urkunde von 1319 Nov. 20 (Nr. 1818) erwähnt.

37. Paderborn, Abdinghof, Benediktinerkloster, Abt Johann

Rücksiegel (vergrößert): Im runden Siegelfeld ein rechtsgewandter männlicher Kopf mit im Nacken geknotetem Kopftuch. Die aus dem unteren Bildrand herausragende linke Hand hält den Zeigefinger vor den Mund.

Umschrift (nicht sicher): + S(IGILLVM) · JOH(ANN)IS · ABBATIS · PADEBURNE(NSIS)^{a)}?

Nr. 2182. 1322 – Tafel II Nr. 11.

^{a)} BB, DE und VR in Ligatur!

38. Paderborn, Busdorfstift, Thesaurar Heinrich

Im spitzovalen Siegelfeld Brustbild des hl. Petrus mit einem doppelten Schlüssel in den Händen. Darunter kniet unter einem Dreipaß ein nach links gewandter Beter.

Umschrift (ungewiß): + S(IGILLVM) H(ENRICI) THESAUR(ARI)I EC(CLESIE) S(ANCTI) PET(RI) · PAD(ER)B(OR)NEN(SIS)?

Nr. 54. 1301 – Tafel II Nr. 15.

39. Paderborn, Busdorfstift, Pfarrer Volbert (Wolbertus)

Im spitzovalen Siegelfeld ein aufrecht stehender Fisch.

Umschrift: + S(IGILLVM)^{a)} · WOLBERTI.

Nr. 1742 (auch Nr. 2597). 1318–1325 – Tafel III Nr. 11.

^{a)} Das S seitenverkehrt.

Die Fortsetzung der Umschrift ist offensichtlich getilgt. Vielleicht stand SACERDOTIS da. Spuren einzelner Buchstaben glaubt man noch erkennen zu können.

40. Paderborn, Gokirchenkloster Propst (Pfarrer)

Im runden Siegelfeld Kopf eines Geistlichen mit einem Birett auf dem lockigen Haar.

Umschrift: S(IGILLVM)^{a)} · P(RE)P(OS)ITI · RVRENSIS · ECC(LESI)E · PAD(ERBORNENSIS).

Nr. 1742 (auch Nr. 964). 1312–1318 – Tafel II Nr. 2.

^{a)} Das Kreuz am Anfang der Umschrift fehlt!

41. Paderborn, Marktkirche St. Pancratius, Pfarrer Amelung von Driburg

Im runden Siegelfeld Kniestück eines linksgewandten Engels (mit Heiligenschein!), der mit beiden Händen ein dem Bildrand folgendes Spruchband hält, auf dem der Name des Kirchenpatrons S(AN)C(TV)S: PANCRA[T]IV[S] steht.

Umschrift: + S(IGILLVM) · AMEL[VNGI] · PLEBANI · FORENS(IS) · ECC(LESI)E.

Nr. 1742 (auch Nr. 2531 und StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 664 a von 1342). 1318–1342 – Tafel III Nr. 12.

42. Rinteln, Stadt

Im runden Siegelfeld ein Dreiecksschild mit gezacktem Schildrand.

Umschrift: + S(IGIL[LV]M BVRGENSIV[M IN RIN]TENEM.

Nr. 1197 (auch schon bei von Aspern Nr. 164 b von 1282). 1314 – Tafel IV Nr. 5.

43. Schaumburg, Burgmannschaft

Im rundwinkligen Dreiecksschild ein elfzackiger Schildrand, dessen Zacken soweit in das Schildfeld hinein reichen, daß darin für ein eigenes Wappenstück kein Platz bleibt!

Umschrift: + SIG[ILLV(M) A]DHOLFI [COMITIS DE SCOWEN]BVRG (ergänzt nach weiteren Abdrücken)

Nr. 1309 (auch Calenb. Urk.-Buch 1 Nr. 15 von 1229 und WUB 4 Nr. 1300 von 1273 sowie weitere Belege bei von Aspern S. 207 ff.). Abb.: Von Aspern Tafel II Nr. 4 und Tafel VI Nr. 11. Beide Siegel sind trotz der abweichenden Zeichnung identisch! 1273(1229)–1313. Tafel IV Nr. 7.

Die Burgmänner auf der Schaumburg künden in der Urkunde von 1309 (Nr. 742) zwar „ihr“ Siegel an, doch ist es das Siegel eines Grafen Adolf von Schaumburg. Von Aspern (S. 298) hielt es für das Siegel des Grafen Adolf V. († 1308), doch ist es in Wirklichkeit das Siegel Adolfs IV., der im Jahre 1239 in das Franziskanerkloster in Hamburg eintrat und 1261 starb. Das Siegel ist

schon 1229 nachweisbar (Calenberger Urk.-Buch 1, Barsinghausen, Nr. 15). Adolfs Söhne Johann († 1263) und Gerhard († 1290) führten (1241 bzw. 1253) eigene Reitersiegel, daneben dann auch ein gemeinsames Siegel mit dem Zackenrand (Nesselblatt; vgl. von Aspern, Tafel III Nr. 6). Das Siegel ihres Vaters benutzten dagegen die Burgmänner auf der Schaumburg in Angelegenheiten der Grafschaft (1269; WUB 4 Nr. 1187, vielleicht auch schon früher; vgl. von Aspern, Nrn. 66a/b von 1242). Sie bezeichnen es 1306 ausdrücklich als das „sigillum, quod nos et nostri antecessores iam dudum usi sumus“ (Fischbecker UB Nr. 56); vgl. auch WUB 4 Nrn. 1187, 1612, 1962 und WUB 6 Nr. 307 usw.).

Zur Geschichte des aus dem gezackten Schildrand entwickelten „Nesselblattes“ vgl. zuletzt zusammenfassend Günther von Ulmenstein, Über Ursprung und Bedeutung des schauenburgischen Wappens: Heimatblätter (Beilage für „Die Schaumburg“, Schaumburg-Lippische Landeszeitung 1933 Nr. 9 (mit der älteren Literatur)).

44. Trendelburg, Pfarrer (H . . .) (?)

Im runden Siegelfeld in einem Vierpaß ein gleichschenkeliges Kreuz.

Umschrift: + S(IGILLVM) H[. . . B]V(R)CH?

Sehr beschädigter Rest Nr. 2287,1. 1322 – Tafel III Nr. 15.

Trendelburg s. auch Deisel

45. Waldeck, Stadt

Im runden Siegelfeld ein Dreiecksschild mit einem achtstrahligen Stern.

Umschrift: + S(IGILLVM) · CIVIT[ATIS · WALDECK]E.

Nr. 2669 (nur die obere Hälfte erhalten). 1325 – Tafel IV Nr. 6.

Dieses Siegel ist nicht identisch mit dem zu 1254 und 1266 überlieferten (vgl. WUB 4 Nrn. 590 und 1078), das in rundem Feld (ohne Schild?) den achtstrahligen Stern zeigt (Umschrift: + SIGILLVM OPIDI DE WALDEKE).

46. Werbe, Benediktinerinnenkloster, Propst Regenhart

Im runden Siegelfeld in einem gotischen Gehäuse oben das Brustbild der Madonna mit dem Kinde auf dem linken Arm, darunter Kniestück des linksgewandten betenden Propstes.

Umschrift: + S(IGILLVM) · PREPOSITI · IN · WERVE.

Nr. 1089. 1313 – Tafel II Nr. 8.

47. Wolfhagen, Stadt

Im runden Siegelfeld ein auf einem gepanzerten Pferd reitender gepanzerter Ritter mit Topfhelm (en face!), der in der Rechten eine hinter dem Kopf nach links flatternde Fahne (mit vier Enden) hält und in der Linken einen langen quer nach hinten gerichteten Schild mit einem laufenden Wolf darin, der auch auf der hinteren Schabracke des Pferdes dargestellt ist.

Umschrift: + SIGILLVM · BVRGENSIVM · IN WOLFHAGEN.

Nr. 1339 (auch Nr. 373 und WUB 4 Nrn. 835, 882, 905, 1053, 1200, 1319, 1461, WUB 7 Nrn. 811, 1013, 1322, 1600). Abb.: Hohenlohe Tafel XII Nr. 123. Ebd. Nr. 124 das Rücksiegel; Text S. 42. Seit 1239; 1309–1311 – Tafel IV Nr. 1.

48. Wormeln, Zisterzienserinnenkloster, Propst Johann Rode

Im spitzovalen Siegelfeld eine männliche Figur in fußlangem Gewand und hochgerafften Mantel, die in der Rechten eine Scheibe hält, die er mit der Linken stützt (?). In der Scheibe eine nach links auffliegende Taube (?).

Umschrift: + S(IGILLVM) JOH(ANN)IS PREPO(SI)TI IN^{a)} WORMLON.

Nr. 669 (auch Nr. 617). 1309 – Tafel II Nr. 3.

^{a)} N seitenverkehrt.

49. Wormeln, Zisterzienserinnenkloster, Propst Johann (II.)

Im spitzovalen Siegelfeld ein mit einer Kapuze bedeckte, einen Kreuzstab in den Händen haltender und nach rechts schreitender Mönch.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) J]OH(ANNI)S PREPO(S)ITI IN WORM[LON].

Nr. 1657 (auch Nr. 1487). 1318 – Tafel II Nr. 4.

II. Persönliche Siegel

Adelheid s. B I Nr. 14.

1. Ahaus, von, Edelherr Otto

Im Dreieckssiegel ein quadrierter Schild, dessen erstes und viertes Feld scharriert sind.

Umschrift (beginnt oben rechts): + SIGILLVM : OTT ONIS DE AHVS.

Nr. 391 (auch WUB VIII Nrn. 1074, 1075). 1305–1316 – Tafel VI Nr. 1.

Amelung (von Driburg) s. B I Nr. 41.

2. Amelunxen, von, Albert, Domherr Paderborn

Im dreieckigen Siegelfeld ein Schild mit zwei mit Eisenhutfeh belegten Pfählen.

Umschrift: + S(IGILLVM) · ALBERTI · DE · AMELUNGESSEN.

Nr. 1147 (auch Nr. 1165 a). 1313 – Tafel V Nr. 1.

Arnold (Scrape) s. B I Nr. 1.

3. Asseburg, von der, Werner, Domherr Paderborn

Im runden Siegelfeld der Asseburger Wolf.

Umschrift: + S(IGILLVM) · VVERNHERI · DE · ASSEBVRGH.

Nr. 1701 (auch Nrn. 1579, 2037 und StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nrn. 576 a und 657 von 1332 und 1341). Abb.: Asseburger UB 2, Tafel VI Nr. 16. 1317–1341 – Tafel V Nr. 2.

Als Dechant bzw. Archidiakon von Höxter führte Werner v. d. Asseburg ein anderes Siegel : im runden Siegelfeld zwei Heiligenfiguren (größtenteils weggebrochen) mit einem bemerkenswerten Rücksiegel : im runden Siegelfeld die vierzeilige Inschrift: + S(IGILLVM) : WER/NERI:D/E:ASSEB/[. . .] (WUB IV Nr. 2612 von 1300).

4. Asseburg, von der, Werner

Im runden Siegelfeld ein Dreiecksschild mit dem Asseburger Wolf mit langer, herabhängender Rute.

Umschrift: + S(IGILLVM) · WERNHERI · DE ASSEBVRGH.

Nr. 1701 (auch Nrn. 1579, 2037). Abb.: Asseburger UB 2 Tafel VI Nr. 16. 1317–1321 – Tafel IX Nr. 1.

5. Asseln, von, Amelung

Im Dreiecksschild in den drei Ecken je ein sechsspeichiges Rad, dazwischen ein aus dem linken Rand hervorbrechender Gegenstand (Baumstumpf?).

Umschrift: + S(IGILLVM) A[M]ELVN[GI]DE A[. . .].

Nr. 697. 1309 – Tafel IX Nr. 2.

Amelung besaß im Jahre 1298 noch kein eigenes Siegel (vgl. WUB IV Nr. 2504).

6. Barkhausen, von, Arnold

Im Dreieckssiegel Schild mit einem Adler.

Umschrift: + S(IGILLVM) ARNOLDI D[E B]ARKHVSEN.

Nr. 592. 1306 – Tafel IX Nr. 3.

Belonville, von, Hermann s. B I Nr. 28.

Berghe, von, Johann, Notar s. B III Nr. 5.

Bertold s. B I Nr. 5.

7. Brakel, von, Bertold

Im Dreieckssiegel ein dreieckiger Schild, darin drei Pfähle, belegt mit einem Balken (= Fallgatter).

Umschrift: + SIGILLVM · BERTOLDI · DE · BRACLE.^{a)}

Nr. 237 (auch Nrn. 238, 239, 462; auch schon WUB IV Nrn. 2508 und 2575). 1299–1306 – Tafel IX Nr. 4.

^{a)} Die einzelnen Worte sind durch kleine Rosen getrennt.

8. Brakel, von, Hermann

Siegelbild wie vor; nur ist der Querbalken dicker.

Umschrift: + S(IGILLVM) HERMANNI^{a)} · DE · BRACLE.

Nr. 1042 (auch Nrn. 657, 1043, 1393, 1692, 1701, 2352, 2616 und Asseburger Urk.-Buch 2 Nr. 975, 976 und 982 von 1335). 1308–1335 – Tafel IX Nr. 5.

^{a)} Das N zweimal seitenverkehrt.

9. Brakel, von, Werner

Siegelbild wie vor (wieder dünner Balken).

Umschrift: + SIGILLVM · WERNHERI^{a)} · DE · BRACLE.^{b)}

Nr. 1042 (auch Nrn. 886, 890, 1984). 1311–1321 – Tafel IX Nr. 6.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

^{b)} Auch auf diesem Siegel sind die Worte der Umschrift durch kleine Rosen getrennt.

10. Brenken, von, Bertold

Im durch einen schmalen Balken (Strich) geteilten Dreiecksschild im oberen Drittel drei Pfähle, unten sechs Rosen, drei zu zwei zu eins gestellt.

Umschrift: + S(IGILLVM) · BERTALDI · DE · BRI[NKEN · MILI]TIS · DAPIF(ERI) · PAD(ER)-BORN(ENSIS).

Nr. 74. 1302 – Tafel IX Nr. 7.

11. Brenken, von, Volmar

Siegelbild wie vor (aber ohne den Trennungsstrich)

Umschrift: + S(IGILLVM) VOLMARI DE BRENNEN.

Nr. 118 (auch Nr. 74). Vgl. auch INA III 1 S. 52 Nr. 38 von 1346. 1302–1346 – Tafel IX Nr. 8.

12. Brenken, von, Ulrich

Siegelbild wie vor.

Umschrift: + S(IGILLVM) ODELRICI DE BRENNEN.

Nr. 2611. 1325 – Tafel IX Nr. 9.

13. Brobeck, von, Burchard

Im Dreieckssiegel (ohne Schild) drei mit Widerhaken versehene um einen Buckel gestellte Eisenspitzen (Angelhaken?).

Umschrift: + S(IGILLVM) · BORCHARDI · MILITIS · DE · BROBEKE.

Nr. 701 (auch Nrn. 349, 353). 1305–1309 – Tafel IX Nr. 10.

14. Brobeck, von, Gottschalk

Siegelbild wie vor.

Umschrift: + S(IGILLVM) : ^{a)}N^{b)} : GOTS(C)^{c)} ALCI · DE · BROBEKE.

Nr. 701 (auch Nr. 1404 und WUB IV Nr. 2579,8). 1299–1316 – Tafel IX Nr. 11.

^{a)} Vor und hinter dem N jeweils zwei winzige Sternchen statt des sonst üblichen Punktes.^{b)} = NOVUM?^{c)} Das C fehlt!

15. Brobeck, von, Hermann

Siegelbild wie vor.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) · HERM] ANNI · MILI [TIS] · DE · BRO [BEKE].

Nr. 2633. 1325 – Tafel IX Nr. 12.

16. Brobeck, von, Johann

Siegelbild wie vor.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) · JOH] ANNI (!) · MILI[TIS] · DE · BRO[BEKE].

Nr. 2051 (auch Nrn. 1406, 1989, 2633). 1316–1325 – Tafel IX Nr. 13.

17. Brokelhusen, von, Heinrich, Kanoniker Herford

Im spitzovalen Siegelfeld sitzt die Madonna linksgewandt auf einem Stuhl, in ein fußlanges Gewand gekleidet und mit einer Krone auf dem Haupt. Auf dem Schoß hält sie das gleichfalls in ein fußlanges Gewand gekleidete und gekrönte Kind, das in der Linken einen Stab mit einem sechsstrahligen Stern hält. Vor dem Paar kniet der betende Priester. Die untere Spitze des Siegelfeldes ist leer.

Umschrift: + S(IGILLVM) · H(ENRICI) · DE · BROKELEHVSEN · CAN(ONICI).

Nr. 2551. 1325 – Tafel V Nr. 3.

^{a)} OR in Ligatur.

18. Büren, von (zu Wevelsburg), Heinrich bzw. Heinemann I., Domherr Paderborn
Im runden Siegelfeld ein Schild mit dem gekrönten Löwen der Wevelsbürger Linie.
Umschrift: + S(IGILLVM) · HENNEMANNI · DE · BVRE(N) · CAN(ONICI).
Nr. 680 (auch Nr. 584 und WUB IV Nr. 2362,27 von 1295). 1295–1309 – Tafel V Nr. 4.

 19. Büren, von (zu Wünnenberg), Heinrich bzw. Hennemann (II.), Domherr Münster und Paderborn.
Im runden Siegelfeld ein schräggestellter Schild mit dem beidseitig gezackten Sparren der Wünnenberger Linie.
Umschrift: + S(IGILLVM) HINRICI DE BVREN CAN(ONICI) MON(ASTERIENSIS).
Nr. 2679 (auch Nr. 1733 und WUB VIII Nrn. 840 und 1280). 1313–1325 – Tafel V Nr. 5.
Zum Münsterschen Kanonikat des Heinrich von Büren, vgl. Kohl I S. 464f.

 20. Büren, von zu (Wevelsburg), Heinrich bzw. Hennemann (I.) als Laie
Im runden Siegelfeld (ohne Schild!) der gekrönte Löwe der Wevelsbürger Linie.
Umschrift: + S(IGILLVM) HENRICI NOBILIS DE BVREN.
Nr. 1370–1315 – Tafel VI Nr. 2.

 21. Bussche, von dem, Alrad
Im runden Siegelfeld Dreiecksschild: geteilt und sechsmal geständert.
Umschrift: + S(IGILLVM) · ALRADI · MILITIS · DE · BVSCO.
Nr. 1701 (auch Nrn. 1831, 1843). 1318–1319 – Tafel IX Nr. 14.

 22. Bussche, von dem, Heinrich, Domherr Paderborn
Im runden, mit Ranken (?) verzierten Siegelfeld steht der geteilte und sechsmal geständerte Schild der Familie v. d. Bussche.
Umschrift: + S(IGILLVM) · HENRICI · DE · B[VSCO · C]AN(ONICI) · ECC(LESI)E · PAD(ERBORNENSIS).
Nr. 2233 (auch STA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 554 von 1329). 1322–1329 – Tafel V Nr. 6.

 23. Knigge, Heinrich
Im runden Siegelfeld ein geteilter Dreiecksschild: oben ein wachender Löwe, unten dreimal geteilt.
Umschrift: + S[(IGILLVM) HEN(RICI) KNIGGE D]APIFFE [RI HER]VORD(ENSIS).
Nr. 1670. 1318 – Tafel IX Nr. 13.
- Konrad s. B I Nrn. 2 und 3.
- Conradi, Gottschalk, Notar s. B III Nr. 6.
- Kosian, Johannes, Notar s. B III Nr. 7.
- Krevet, Reiner s. B I Nr. 24.
- Custodis, Heinrich, Notar s. B III Nr. 8.
- Diepholz, von, Konrad s. B I Nr. 31.

24. Dinkelburg, von, Ernst

Im Dreiecksschild ein auf zwei Pfählen ruhender, das ganze Schildhaupt ausfüllender vierkantiger Block.
Umschrift: + S(IGILLVM) [- ER]NESTI · DE · [DI]NKELBORGH.

Nr. 2663. 1325 – Tafel X Nr. 1.

25. Ditmelle (= Kirchditmold), von, Herwig

Im dreieckigen Siegelfeld ein sechsmal geteilter Schild.

Umschrift: + S(IGILLVM) · ^{a)} Herwici · DE · DITMELE.

Nr. 1089. 1313 – Tafel IX Nr. 16.

^{a)} Statt eines Punktes steht hier ein kleiner Stern.

26. Driburg, von, Heinrich

Im dreieckigen Siegelfeld Dreiecksschild mit drei Reihen von nach oben gerichteten gepunkteten Dreiecksspitzen, drei zu drei zu eins gestellt.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HEINRICI · DE · DRIBORGH.

Nr. 2457. 1324 – Tafel X Nr. 2.

27. Driburg, von, Johann

Siegelbild wie vor, doch nur sechs Spitzen, drei zu zwei zu eins gestellt.

Umschrift: + SI[GILL]VM [- IOHANN]IS · DE DRIB[OR]G.

Nr. 2457 (auch INA 3,1 S. 54f. Nr. 32). 1324 – Tafel X Nr. 3.

28. Duvel, Johann, Ritter

Im Dreieckssiegel dreieckiger Schild, darin ein Mühlrad mit acht Schaufeln.

Umschrift: + S(IGILLVM) · IOHA[NNIS] · DICTI [-] DVUEL · MILITIS.

Nr. 2163. Das Siegel wird von Johanns Sohn Rembert benutzt (vgl. WUB 10 Nr. 198)! 1322 – Tafel X Nr. 4.

Enenhus, von, Georg s. B I Nr. 33.

29. Everstein, von (zu Büren), Friedrich

Im dreieckigen Siegelfeld Schild mit gekröntem Löwen.

Umschrift: + S(IGILLVM) · FRIDERICI DOM[INI NOBI]LIS DE[EVERST]EN.

Nr. 1409. 1316 – Tafel VI Nr. 3.

Friedrich wird nur einmal als Graf bezeichnet (Nr. 1075), doch handelt es sich bei dieser Urkunde um eine fehlerhafte Kopie! Im Jahre 1311 hatte Friedrich noch kein eigenes Siegel (vgl. Nrn. 384, 437, 443 und 515).

30. Everstein, von (zu Ohsen), Graf Hermann

Im runden, schraffierten Siegelfeld Dreiecksschild mit dem gekrönten Löwen.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HERMANNI · COMITIS · DE EVERSTEYNE^{a)}.

Nr. 2349 (auch Nr. 1800). 1319–1323 – Tafel VI Nr. 4.

^{a)} N seitenverkehrt.

31. Everstein, von, Graf Ludwig (II.)
 Im runden, schraffierten Siegelfeld Dreiecksschild mit dem gekrönten Eversteiner Löwen.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · LUDEVICI COMIT[IS DE EVERSTEN]E.
 Nr. 582 (auch Nrn. 364, 552). 1305–1308 – Tafel VI Nr. 5.
32. Everstein, von, Graf (domicellus) Ludwig (III.)
 Im runden mit Blütenzweigen verzierten Siegelfeld Dreiecksschild mit dem gekrönten Löwen.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · LVDE[V]ICI COMITIS DE HEVERSTENE.
 Nr. 1690. 1318 – Tafel VI Nr. 6.
33. Everstein, von (zu Polle), Graf Otto, Marschall von Westfalen
 Im runden, schraffierten Siegelfeld ein Schild mit dem Eversteinschen Löwen.
 Umschrift: + SIGILLVM : OTTONIS : C[OMITIS : DE : EVER]STENE.
 WUB IV Nr. 2633 von 1300 (der einzig ermittelte Abdruck, der im Bild vollständig erhalten ist; in Bruchstücken auch Nrn. 515, 530, 674, 756 und öfters, seit 1282 bezeugt (Spilcker Nr. 194, WUB IV Nr. 1688). 1282–1310 – Tafel VI Nr. 7.
34. Everstein, von, Graf Otto (von Büren)
 Im großen Dreieckssiegel (mit abgerundeten Ecken) der gekrönte Löwe (ohne Schild!).
 Umschrift: + SIGI[LL]VM · COMITI[S OTTONI]S · DE EVERSTEN.
 Nr. 1409 (auch Nrn. 477, 1186). 1306–1316 – Tafel VI Nr. 8.
 Graf Otto von Everstein-Büren benutzte das Siegel seines gleichnamigen Großvaters (1217–1286), der es nachweislich seit 1225 gebrauchte (Spilcker, S. 52ff. Nr. 41; vgl. auch WUB 4 S. 19 Anm. 1).
- Volcmari, Werner, von Fritzlar Notar s. B III Nr. 1.
- Friedrich s. B I Nr. 7.
35. Heerse, von, Hermann Ritter
 Im Dreieckssiegel Schild, darin drei Rosen balkenweise gestellt.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · HERMANNI · DE · HERSE · MILITIS.
 Nr. 2110 (Rest). Vorlage: StA Münster, Fst. Paderborn Nr. 527 von 1326 April 4. 1322–1326 – Tafel X Nr. 5.
- Heinrich s. B I Nrn. 30 und 38.
- Hermann s. B I Nrn. 9 und 13.
36. Holthusen, von, Roland Ritter
 Im Dreiecksschild drei achtzackige Sterne, zwei zu eins gestellt (ohne Schild!).
 Umschrift: + S(IGILLVM) ROLANDI DE HOLTHVSEN.
 Nr. 1064 (auch Nr. 1065). 1312 – Tafel X Nr. 6.

37. Holthusen, von, Wilhard Ritter

Im dreieckigen Siegelfeld eine gekrümmte Geweihstange mit vier Enden.

Umschrift: + S(IGILLVM) VILHARDI MILITIS DE HOLTHVSE(N).

Nr. 1370 (auch Nr. 2180). 1315–1322 – Tafel X Nr. 7.

38. Homburg, von, Edelherr Bodo (VII.)

Im Dreieckssiegel der schachbrettartig gerandete Schild mit dem gekrönten Homburger Löwen.

Umschrift: + SIGILLVM BODON[IS] · DE · HOMBORCH.

Nr. 343 (auch Nrn. 69, 102, 244, 334, 339, 344, 345, 352, 429, 968). 1302–1312 – Tafel VI Nr. 9.

39. Homburg, von, Edelherr Bodo (VII.)

Helmsiegel. Im runden Siegelfeld rechtsgewandter Topfhelm, darauf ein abgewinkeltes Schirmbrett, besteckt mit einem großen Blütenbusch (Staupe).

Umschrift: + SIGILLVM · BODONIS^{a)} · DE · HA(I)MBORCH.

Nr. 2425 (auch Nr. 1222). 1314–1324 – Tafel VI Nr. 10.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

Abgebildet auch bei Kittel, Siegel des Wesergebietes S. 194 Abb. Nr. 40a.

40. Homburg, von, Edelherr Heinrich (IV.)

Im spitzovalen Siegelfeld Dreiecksschild mit geschachtem Schildrand ein darin Topfhelm mit Halbstück des Homburger Löwen als Helmzier.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HENRICI · DE · HOMBORCH.

Nr. 343,5 (auch 337,5). 1305 – Tafel VI Nr. 11.

Bis 1305 hatte Heinrich noch kein eigenes Siegel! (vgl. Nr. 333).

41. Homburg, von, Edelherr Heinrich (V.)

Im Dreieckssiegel dreieckiger Schild mit breitem geschachten Schildrand der gekrönte Homburger Löwe.

Umschrift: + SIGILLVM · HEIN[RI]CI^{a)} · DE · HOMBVRCH.

Nr. 2425 (auch Nr. 968). 1312–1324 – Tafel VI Nr. 12.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

42. Horhusen, von, Konrad

Im Dreieckssiegel dreieckiger Schild mit zwei geschachten Schrägbalken (abgerieben).

Umschrift: + S(IGILLVM) CONR[ADI MIL]ITIS DE HORHVSEN.

Nr. 1848 (auch Nrn. 1847, 2595; bezeugt seit 1292: WUB VII Nr. 2250). 1320–1325 – Tafel X Nr. 8.

43. Horhusen, von, Konrad(iunior)

Wie vor.

Umschrift: + S(IGILLVM) CONRADI MILITIS DE HAR[HVSEN . . .]N.(?)^{a)}

Nr. 2595. 1325 – Tafel X Nr. 9.

^{a)} Wohl = IUN(IORIS)

44. Horhusen, von, Stephan

Im runden Siegelfeld Schild mit den zwei geschachten Balken des Horhusen'schen Wappens.

Umschrift: + S(IGILLVM) STEPHANI DE HORHVSEN MILIT[IS].

Nr. 2595 (auch Nrn. 1906, 1577, 1906). 1315–1325 – Tafel X Nr. 10.

Johann(-es) s. B I Nrn. 11, 37, 49.

Isenburg, von, Lisa s. B I Nr. 10.

45. Itter, von, Edelherr Dietrich (Thilemann), Domherr Paderborn

Im spitzovalen Siegelfeld in gotischem Gehäuse oben ein Hüftbild der Madonna mit dem Kind auf dem linken Arm, in der Rechten einen Lilienstab haltend; unten der nach links knieende, betende Domherr.

Umschrift: + S(IGILLVM) · THIDERICI · DE · ITHERE · CAN(ONICI) · PAD(ER)BURN(ENSIS) · ECC(LESI)E.

Nr. 528 (auch Nrn. 535, 673 und WUB 4 Nr. 2362 Nr. 17 von 1295). 1307–1309 – Tafel V Nr. 7.

46. Itter, von, Dietrich (Thilemann)

Im runden mit Blütenzweigen geschmückten Siegelfeld ein Dreiecksschild mit einem gekrönten Löwen.

Umschrift: + S(IGILLVM) TILEMA(N)NI NOBILIS DE ITHERE.

Nr. 2130 (auch Nrn. 1680, 2130, 2204, 2253). 1318–1323 – Tafel VI Nr. 13.

47. Itter, von, ders.

Im dreieckigen Siegelfeld ein gekrönter Löwe (ohne Schild!).

Umschrift: + S(IGILLVM) THIGHE[MANN]I DE ITERE.

Nr. 1622. 1317 – Tafel VI Nr. 14.

48. Itter, von, Edelherr Heinrich (Heinemann)

Im Dreieckssiegel ein gekrönter Löwe (ohne Schild!).

Umschrift: + S(IGILLVM) HENRICI NOBIL(IS) DE ITTERE.

Nr. 831 (auch Nrn. 137, 308, 499, 501, 528, 535, 673, 754, 818, 831, 945, 966, 972, 993, 1076, 1807; auch WUB 7 Nr. 2250). 1292–1319 – Tafel VI Nr. 15.

49. Itter, von, Edelherr Johann

Im runden Siegelfeld ein Schild mit dem gekrönten Löwen der von Itter.

Umschrift: + S(IGILLVM) IH(O)HANNIS DE ITERE.

Nr. 2130 (auch Nr. 2253). 1322–1323 – Tafel VI Nr. 16.

50. Jude, Johann, Ritter

Im Dreieckssiegel (ohne Schild) drei zwei zu eins gestellte Judenhüte (Bruchstück), ähnlich wie WS IV Tafel 252 Nr.22.

Umschrift: + [S(IGILLVM) · MILITIS · IOHAN]NIS · JU[D]EI.

Nr. 697. 1309 – Tafel X Nr. 11.

51. Laer, von, Bernhard, Kanonikus Bielefeld

Im Dreiecksfeld Schild mit fünfplatzigem Turnierkragen, darüber männlicher lockiger Kopf (mit Heiligenschein).

Umschrift: + S(IGILLVM) BERNHARD I^o DE LOD(ER)E · CLERICI.

Nr. 1700. 1318 – Tafel V Nr. 8.

^{a)} ER in Ligatur.

52. Ledebur, Albert Ritter

Im Dreieckssiegel Schild mit einem Sparren; in den Ecken je eine Rose.

Umschrift: + S(IGILLVM) [AL]BER[TI L]ETHEBVRES.

Nr. 2635 (auch Nr. 2607). 1325 – Tafel X Nr. 12.

53. Lippe, zur, Edelfrau Adelheid

Im runden, blütengefüllten Siegelfeld eine stehende Dame in fußlangem offenen Mantel und darunter wallendem Gewand, mit Kopfschleier. Mit der Linken stützt sie sich auf einen Dreiecksschild mit der lippischen Rose; in der Rechten hält sie den Mantel und einen mit Federn(?) besteckten Topfhelm. Links springt ein Hündchen an ihr empor.

Umschrift: + S(IGILLVM) · ALHEYDIS · NOBILIS · DOMINE · LIPPEN(SIS).

Nr. 444 (auch Nrn. 45, 93, 188, 393, 419, 449, 690, 732, 740, 811, 1468, 1792, 2027, 2333, 2408, 2416 und WUB 4 Nr. 2157). Bezeugt seit 1287 (vgl. WUB 3 Nr. 1332). 1291–1324 – Tafel VII Nr. 1.

54. Lippe, zur, Edelfrau Adelheid

Rücksiegel: Im runden Siegelfeld eine das ganze Feld ausfüllende fünfblättrige Rose; im Butzen der Waldecker Stern.

Umschrift: + SECRETVM · NOSTRVM.

Nr. 444 (auch Nrn. 45, 93, 188, 419, 444, 449, 732, 740, 811). Vgl. Kittel, Siegel S. 158 Nr. 95; ders., Siegel des Wesergebietes S. 152 mit Abb. 95. 1301–1310 – Tafel VII Nr. 2.

55. Lippe, zur, Edelherr Otto

Secretsiegel: Im runden Siegelfeld auf der das ganze Feld einnehmenden fünfblättrigen Rose ein achtstrahliger Stern.

Umschrift: + SIGILLVM SECRETVM.

Nr. 2271 (auch Nrn. 2333, 2416). Als Vorlage benutzt wurde der Abdruck an der Urk. StA Münster, Kloster Marienfeld Nr. 545 von 1326. 1323–1326 – Tafel VII Nr. 3.

Im Jahre 1322 besaß Otto noch kein eigenes Siegel (vgl. WUB 8 Nr. 1587 und o. Nr. 2177).

56. Lippe, zur, Edelherr Simon

Im runden, schraffierten Siegelfeld Dreiecksschild mit einer großen fünfblättrigen Rose (mit schraffierten Butzen).

Umschrift: + S(IGILLVM) · SYMONIS · NOBILIS · VIRI · ET · DOMNI · DE · LIPPIA.

Nr. 813 (auch Nrn. 78, 93, 132, 139, 155, 188, 197, 240, 267, 274, 392, 419, 444, 449, 453, 464, 476, 482, 483, 497, 540, 547, 550, 560, 565, 596, 622, 641, 670, 690, 732, 740, 744, 793, 811, 813, 823, 860, 870, 885, 924, 952, 969, 992, 1028, 1036, 1069, 1119, 1171, 1205, 1206, 1252, 1427, 1465, 1468, 1489, 1527, 1537,

1588, 1597, 1598, 1655, 1663, 1792, 1812, 1846, 1896, 2027, 2044, 2140, 2271, 2290, 2309, 2333, 2384, 2416, 2494, 2590, 2604, 2643; auch schon seit 1275: (WUB 4 Nr. 1399ff.). 1275–1325 – Tafel VII Nr. 4.

57. Lippe, zur, Edelherr Simon

Rücksiegel bzw. Secretsiegel: Im runden Siegelfeld eine das ganze Rund ausfüllende fünfblättrige Rose; statt des Butzen darauf ein Topfhelm.

Umschrift: + GALEA · SYMONIS · DE · LIPPIA.

Nr. 813 (auch Nrn. 93, 132, 139, 155, 188, 197, 240, 267, 392, 393, 419, 444, 449, 476, 482, 483, 497, 540, 547, 550, 560, 596, 622, 670, 732, 744, 811, 813, 823, 860, 870, 885, 924, 952, 992, 1252; auch schon seit 1276: WUB 4 Nr. 1399ff.). 1276–1310 – Tafel VII Nr. 5.

Mit Recht weist der Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg S. 84 auf die merkwürdige Form der Rosenblätter hin (vgl. auch seine Abbildung (Tafel XX Nr. 224)).

58. Lippe, von der, Bertold

Im dreieckigen Siegelfeld zwei Turnierkragen über einander mit fünf bzw. drei Lätzen.

Umschrift: + (SIGILLVM) · BERTOL[DI · DE · L]IP[PIA · MILITIS]?

Nr. 226 (auch Nrn. 524b, 1240). 1303–1314 – Tafel X Nr. 13.

59. Lippe, von der, Werner

Siegelbild wie vor.

Umschrift: + S(IGILLVM) · W/E[RNERI ·] D(E) · LIPP[PIA · FAMVLI]?

Nr. 524b (auch Nrn. 1240, 1391, 1984; auch WUB IV Nr. 2203). 1307–1321 – Tafel X Nr. 14.

60. Lübbecke, von, Johann

Im dreieckigen Siegelfeld ein Topfhelm (en face), besteckt mit einem Federbusch. Unter dem Helm ein sechsspeichiges Rad(?).

Umschrift: + SIGILLV(M) JOHA[NNIS MIL]ITIS DE LUTBEKE^{a)}.

Nr. 2163. 1322 – Tafel X Nr. 15.

^{a)} UT in Ligatur.

61. Lüdinghausen, von, Hermann Wolf

Im Dreieckssiegel dreieckiger Schild mit drei Balken, belegt mit einem doppelgeschwänzten Löwen.

Umschrift: + (SIG[ILL]VM · HER[MAN]NI · WOLF · M[ILI]TIS.

Nr. 1066 (auch Nr. 1207). 1312–1314 – Tafel X Nr. 16.

Lüneburg, von, Johannes, Notar s. B III Nr. 9.

62. Mederike, von, Dietrich

Im dreieckigen Siegelfeld ein geschachter(?) Haken (Angelhaken?).

Umschrift: + S(IGILLVM) THEODERICI DE MEDERIKE.

Nr. 2510 (auch StA Münster, Urk. Fst. Paderborn Nr. 548a/b, die als Vorlage benutzt wurde). 1324–1328 – Tafel X Nr. 17.

63. Modixen, von, Gerhard

Im dreieckigen Siegelfeld ein Helm(?) mit Federbusch(?).

Umschrift: [+ S(IGILLVM) GER]HARDI DE MODE[KESSEN].

Nr. 810 (auch Nr. 1862). 1310–1320 – Tafel X Nr. 18.

Mülheim, von, Friedrich, Notar s. B III Nr. 2

64. Negenborn, von, Artus

Im dreieckigen Siegelfeld fünf dünne Schräglinksbalken.

Umschrift (beginnt rechts oben!): + S(IGILLVM) ART[V]S · DE · NEGENROR[NE.^{a)}

Nr. 1643 (auch Nr. 1644). 1317 – Tafel X Nr. 19.

^{a)} Statt des erforderlichen B steht ein deutliches R da! Das erste N seitenverkehrt.

65. Nigenkerken, von, Everhard

Im runden Siegelfeld ein geteilter Schild: oben ein halber, nach links liegender Adler, unten vier dünne Pfähle (= Turnierkragen?).

Umschrift: [+ S(IGILLVM) EVER]HAR[DI DE NIGENKERKEN(?).

Nr. 884. 1311 Tafel X Nr. 20.

Odinch, von, Wilhelm, Notar s. B III Nr. 3.

66. Ohm, Bodo

Im dreieckigen Siegelfeld zwei gegenständige Sicheln.

Umschrift (beginnt rechts oben) vielleicht: + SIGIL[LVM BODONIS DICTI]O[M]E(?).

Nr. 2163. 1322 Tafel X Nr. 21.

67. Oldenburg, von, Konrad

Im dreieckigen Siegelfeld in einem Schild ein Topfhelm (en face), dem als Helmzier ein Ochschädel (Ohren und Hörner) übergestülpt ist.

Umschrift: [+ S(IGILLVM) · CONR]ADI · D(E) · OLDE[NBVR]CH.

Nr. 2284. 1323 – Tafel X Nr. 22.

68. Oldenburg, von, Johann

Wie vor.

Umschrift: + S(IGILLVM) IOHANNIS^{a)} · DE · OLDEN^{a)}BVRCH.

Nr. 2284. 1323 – Tafel X Nr. 23.

^{a)} Die N alle seitenverkehrt!

Oldendorf, von, Egbert s. B I Nr. 12.

Osterhusen, von, Otto s. B I Nr. 23.

Padberg, von, Friedrich s. B I Nr. 7.

69. Padberg, von, Friedrich, Ritter
 Im dreieckigen Siegelfeld Dreiecksschild, im Haupt zehnmal geständert, unten leer.
 Umschrift: + SIGILLVM · FRIDE[RICI] · DE · PADBERG.
 Nr. 1873 (auch Nrn. 2122, 2146, 2595; auch WUB 4 Nrn. 2233, 2250, 2591 von 1293/99). 1320–1325 –
 Tafel XI Nr. 1.
70. Padberg, von, Gottschalk, Ritter
 Im runden, mit Blütenzweigen belegten Siegelfeld Schild mit dem Padberger Wappen.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · GOTSCALCI · DE · PADBERCH.
 Nr. 1873 (auch Nrn. 1906, 2122, 2146, 2633). 1320–1325 – Tafel XI Nr. 2.
71. Pappenheim, von, Konrad Rave, Domherr Paderborn
 Im spitzovalen Siegelfeld Brustbild eines Bischofs mit Stab in der Rechten und einem offenen(?) Buch in
 der Linken. Darunter ein Schild mit dem gekrönten Raben der von Pappenheim.
 Umschrift: + S(IGILLVM) CO(N)RADI RA[VE CAN(ONICI)] PADEBORNEN(SIS).
 Nr. 1656. 1318 – Tafel V Nr. 9.
72. Pappenheim, von, Gebrüder Rave und Herbold
 Gemeinschaftliches Secretsiegel: Im runden, mit Blütenzweigen geschmückten Siegelfeld ein Schild mit
 dem gekrönten Raben des Geschlechtes.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · SECR(ETVM) · FRATRVM · (DE) · PAPENHEM.
 Nr. 1660 (auch Nrn. 1089, 1359). 1313–1317 – Tafel XI Nr. 3.
 Das Hauptsiegel der beiden Brüder: Im Dreieckssiegel (ohne Schild) der gekrönte Rabe (Nr. 1638) = WS IV 234 Nr. 1.
73. Pappenheim, von, (Konrad) Rave (junior)
 Im dreieckigen Siegelfeld (ohne Schild) ein gekrönter Rabe.
 Umschrift (beginnt rechts oben): [+ S(IGILLVM) CO]RVI ^{a)} IVNIORIS.
 Nr. 763 (auch Nrn. 1174, 1529 und StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 609 von 1335). 1310–1335 –
 Tafel XI Nr. 4.
^{a)} Statt eines Punktes steht hier ein Röschen.
74. Pyrmont, von, Graf Gottschalk
 Im runden Siegelfeld ein Schild mit dem Pyrmonter doppelten Maueranker.
 Umschrift: + S(IGILLVM) GOTSCALCI COMI(TI)S · DE · PERDEM(V)N(T).
 Nr. 2461. 1324 – Tafel VII Nr. 6.
 Im Jahre 1317 hatte der junge Graf noch kein eigenes Siegel (vgl. o. Nr. 1569).
75. Pyrmont, von, Grafen Hermann und Hildebold
 Wie vor.
 Umschrift: + S(IGILLVM) · HERMAN(N)I · ET · HILDEBOLDI^{a)} · COM(ITVM) · DE
 PEREMVNT^{b)}.
 Nr. 806 (auch Nrn. 5, 806, 990, 1544, 1569, 1591; seit 1283 nachweisbar; vgl. WUB 4 Nr. 1739).
 1301–1317 – Tafel VII Nr. 7.

^{a)} Das erste D seitenverkehrt.

^{b)} Das zweite E und die drei letzten Buchstaben in halber Größe, das N dem V übergeschrieben, Das T unter den Kreuzbalken geschoben!

76. Pyrmont, von, Graf Hermann der Jüngere

Im runden, mit Ranken geschmückten Siegelfeld der Pyrmonter Wappenschild.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HERMAN(N)I · COMITIS · DE · PERMV(N)T ·.

Nr. 2461. 1324 – Tafel VII Nr. 8.

Hermann v. Pyrmont hatte im Jahre 1317 ebenfalls noch kein eigenes Siegel.

77. Post, Albero

Im dreieckigen Siegelfeld ein Dreiecksschild mit einem Löwen.

Umschrift: + S(IGILLVM) ALBERONIS · POST.

Nr. 1574. 1317 – Tafel XI Nr. 6.

78. Post, Richard

Im dreieckigen Siegelfeld (ohne Schild) der Post'sche Löwe.

Umschrift: + S(IGILLVM) RICHARDI · MILITIS · [PO]ST.

Nr. 1643. 1317 – Tafel XI Nr. 7.

Prebendarius, Johannes, Notar s. B III Nr. 4.

Rietberg, von, Friedrich s. B. I Nr. 32.

Rietberg, von, Otto s. B I Nr. 29.

79. Rietberg, von, Simon, Domherr Osnabrück, Münster und Paderborn

Im spitzovalen Siegelfeld in gotischem Doppelgehäuse zwei männliche Figuren in fußlangem Gewand und knielangem Obergewand und Heiligenschein (wohl = hll. Crispin und Crispinian) mit je einem unkenntlichen Gegenstand (Gefäß oder Buch?) in der Linken, den sie mit der Rechten stützen. Darüber das Brustbild des hl. Petrus mit einem Schlüssel in der Rechten. Im unteren Zwickel der nach links kniende und betende Domherr.

Umschrift: + S(IGILLVM) SIMONIS DE RETBERCH CAN(ONICI) ECC(LESI)E OSNA-BVRG(E)N(SIS).

Nr. 1121 (auch Nrn. 222, 2536, 2587; auch WUB 4 Nrn. 2417 und 2484 von 1297/98). 1297–1325 – Tafel V Nr. 10.

Abbildung auch bei Leesch Tafel V. Nr. 30. Vgl. auch Kohl I S. 456f.

80. Rietberg, von, Simon, Domherr, wie vor

Rücksiegel: Im runden Siegelfeld ein Adler.

Umschrift: + SECRETVM SIMONIS.

Nr. 222 (auch Nrn. 2536, 2587). 1303–1325 – Tafel V Nr. 11.

81. Rietberg, von, Graf Konrad

Rücksiegel: Im dreieckigen Siegelfeld Dreiecksschild mit dem Rietberger Adler.

Umschrift: + S(IGILLVM) CONRADI COMITIS DE RE(TBERG).

Nr. 223 (auch Nrn. 79, 261; auch WUB 4 Nr. 2952, WUB 3 Nr. 1592 von 1290 bzw. 1297). 1290–1304 – Tafel VII Nr. 9.

82. Rietberg, von, Graf Otto

Rücksiegel: Im runden, mit Blütenzweigen belegten Siegelfeld Dreiecksschild mit dem Rietberger Adler.
Umschrift: + SECRETVM · OTTO(N)IS · CO(M)ITIS · DE · RETB(ER)G.

Nr. 1228. 1314 – Tafel VII Nr. 10.

83. Rode, von, Ludwig

Im runden Siegelfeld Dreiecksschild mit einem gekrönten Löwen.
Umschrift: [+ S(IGILLVM) LUD]EWI[CI DE RODE (?)].

Nr. 1398. 1316 – Tafel XI Nr. 8.

84. Roedersen, von, Adam

Im runden Siegelfeld Dreiecksschild, darin ein querliegender Maueranker.
Umschrift: + SIGILLVM ADE DE RODRIXEN^{a)}

Nr. 1551. 1317 – Tafel XI Nr. 9.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

86. Rottorf, von, Reinhard

Im dreieckigen Siegelfeld im Schild ein Helm (en face) beidseitig mit einem halben Kammrad besteckt.
Umschrift: + S(IGILLVM) REYNER[I]^{a)} DE ROTTORP.

Nr. 2515. 1324 – Tafel XI Nr. 10.

^{a)} Das N seitenverkehrt.

Schwalenberg, von, Günther s. B I Nr. 2.

87. Schwalenberg, von, Günther (ders.), Domherr Magdeburg (1310 Bischof von Paderborn)

Im runden Siegelfeld in einem gotischen Doppelgehäuse rechts eine gekrönte weibliche Heilige mit einem Kreuz in der Linken und einem Palmzweig(?) in der Rechten (= hl. Helena). Links steht ein männlicher Heiliger in kniefreiem Rock mit einer Lanze(?) in der Rechten während seine Linke sich auf einen schmalen spitzen Schild, darin der Schwalenberger Stern, stützt (= hl. Mauritius?). Beide Figuren schmückt ein Heiligenschein.

Umschrift (durch zweimaliges Ansetzen des Stempels verdrückt) wohl: + S(IGILLVM) GV(N)THERI DE SVALENBERGH CAN(ONICI) ECC(LESI)E MAGDEBVRG(ENSIS).

Nr. 345 (auch WUB IV Nr. 2525 von 1298). 1298–1305 – Tafel V Nr. 12.

Schwalenberg, von, Johannes s. B I Nr. 11.

88. Schwalenberg, von, Graf Albert (I.)

Im Dreiecksschild auf damasziertem, gepunkteten Grund ein achtstrahliger Stern (ohne Schild!).
Umschrift: + S(IGILLVM) · C/OMITIS · ALBERTI · DE · SVALENB(ER)IGH :

Nr. 980 (auch Nrn. 142, 334, 345, 352, 391, 1471, 1604; auch schon WUB 4 Nrn. 2052 von 1292; bezeugt seit 1266 (ebd. Nr. 1081). 1266–1317 – Tafel VII Nr. 11.

Als Vorlage diente ein Abdruck des Siegels von 1268(!) im StA Detmold, Kloster Falkenhagen, Urk. Nr. 13, nicht im WUB 4; Regest Lipp. Reg. 1 Nr. 343). Eine vergrößerte Abbildung auch im Inv. d. StadtA Brakel, Abb. Nr. 385, doch ist die Umschrift dort falsch gelesen (MILITIS statt COMITIS).

89. Schwalenberg, von, Graf Günther

Im runden Siegelfeld ein großer achtstrahliger Stern, zwischen den oberen Strahlen zwei gegenständige Schwalben.

Umschrift: + S(IGILLVM) · COMITIS · GVNTHERI · DE · SVALENBERIC.^{a)}

Nr. 1000 (auch Nrn. 334, 337, 343). Später (1321) benutzte Günther ein anderes Siegel (Abb. WUB 10 Tafel I Nr. 8). 1305–1312 – Tafel VII Nr. 12.

^{a)} Die Umschrift wurde nach anderen Abdrücken ergänzt. Die einzelnen Worte derselben sind durch kleine Röschen getrennt.

90. Schwalenberg, von, Graf Heinrich (VI.)

Im runden Siegelfeld ein siebenstrahliger Stern.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HE(NRICI) · COMITIS · D(E) · SVALE(N)B(ER)GHE.

Nr. 1030 (auch Nrn. 334, 345, 352, 1988, 1989, 2052, 2525, 2686). 1305–1325 – Tafel VII Nr. 13.

91. Schwalenberg, von, Ermegardis

Im spitzovalen Siegelfeld auf einem Podest stehende Dame in fußlangem Gewand und offenem Mantel, beidseitigen bis auf die Schultern herabhängenden Zöpfen und flacher Kappe; in der Linken hält sie einen kleinen Schild (darin wohl das Plesse'sche Wappen, der Maueranker); auf dem Schild steht der Schwalenberger Stern(!), während die Rechte den Mantel hält(?).

Umschrift: + SIGIL[LVM] ERMEGARDIS [DOMINE(?)] DE P]LES(SE)N(?).

Nr. 2603 a. 1325 – Tafel VIII Nr. 1.

92. Schwalenberg, von, Sophia

Im runden Siegelfeld in einer runden Scheibe der achtstrahlige Stern der Schwalenberger.

Umschrift: + S(IGILLVM) SOPHIE D(OMI)NE FILIE(?)^{a)} DE SVALE(N)BERG.

Nr. 2603 a. 1325 – Tafel VIII Nr. 2.

^{a)} Das zweite I verkleinert dem L eingeschoben.

Scrape, Arnold s. B I Nr. 1.

93. Spiegel, Gerhard

Im dreieckigen Siegelfeld (ohne Schild) drei, zwei zu eins gestellte Spiegel.

Umschrift: + S(IGILLVM) · GERHARDI · D[I]CTI · SPEGELE ·.

Nr. 1496 (auch Nrn. 944, 1694 a, 2186, 2683). 1311–1325 – Tafel XI Nr. 11.

94. Spiegel, Johann

Siegelbild wie vor.

Umschrift: +^{a)} S(IGILLVM) · JOH(ANN)IS · SPECULI ·.

Nr. 2261. 1323 – Tafel XI Nr. 12.

^{a)} Hinter dem Kreuz noch ein Röschen oder ein kleiner Stern.

95. Steinfurt, von, Balduin, Domherr Paderborn und Münster

Im spitzovalen Siegelfeld in gotischem Gehäuse Brustbild eines mitrierten Bischofs mit Heiligenschein (ob der hl. Liborius?), in der Linken einen Bischofsstab und in der Rechten ein Buch haltend. Darunter unter einem gotischen Dreipaß der Steinfurter Schwan.

Umschrift: + S(IGILLVM) · BOLDEWI(NI) · DE · STE(N)WORD(E) · CANONI(CI?) · PAD(ER)BORN(ENSIS).

Nr. 1683. 1318 – Tafel V Nr. 13.

Wegen seines Münsterschen Kanonikats vgl. Kohl 1 S. 174f.

96. Steinfurt, von, Balduin, Domherr Paderborn und Münster

Rücksigel: Im runden Siegelfeld in gotischem Vierpaß der Steinfurter Schwan.

Umschrift: + S(IGILLVM) BALDEWINI.

Nr. 1683. 1318 – Tafel V Nr. 14.

97. Sternberg, von, Graf Heinrich

Im runden Siegelfeld ein an den Rand anstoßender großer achtstrahliger Stern, in den Zwischenfeldern jeweils eine fünfblättrige Rose.

Umschrift: + SIGILLVM · HENRICI · COMITIS · DE · STERNBERGE.

Nr. 448 (auch Nr. 206). 1303–1306 – Tafel VIII Nr. 3.

98. Sternberg, von, Gräfin Jutta

Im spitzen Dreiecksschild eine auf einem Podest stehende Dame in fußlangem Gewand und Mantel, auf dem mit einem Schleier bedeckten Haupt ein mit drei Sternen(?) besteckter Reif. Mit der Linken hält sie den Mantel, mit der Rechten den mittelsten von drei über einander stehenden Dreiecksschilden. Diese zeigen von oben nach unten die Bentheimer Pfennige, die tecklenburgischen Seeblätter und einen Schild, belegt mit vier Reihen von Ringen (4, 4, 3, 2), die gemeinhin auch für Bentheimer Pfennige gehalten werden, doch sind die Ringe deutlich anders gezeichnet als die Pfennige im oberen Schild allein.

Umschrift: + S(IGILLVM) I[VT]TE · D(OMI)NE · DE · STERNENBE[R]GE.

Nr. 1655 (gute Abb. nach einem besseren Exemplar: Hohenlohe, Tafel XIX Nr. 215); eine Zeichnung 18. Jht. StA Münster, Msc. II Nr. 197 Bl. 144 Nr. 420). 1318 – Tafel VIII Nr. 4.

Ein Wappen mit Ringen führte, soweit erkennbar, im niederrheinisch/westfälischen Raum nur die Familie von Dingden-Ringenberg (vgl. WS IV 140). Diese waren gewiß altfreien Ursprungs, aber bereits im frühen 12. Jahrhundert als Inhaber des Zolls von Münster bischöfliche Ministerialen. Eheliche Verbindungen mit den Grafen von Lon und Cleve (Otto Forst-Battaglia, Katalog des westfälischen Herrenstandes. 1915 S. 125f.) sprechen für die Qualität der Familie. Die Großmutter der Jutta von Sternberg, die Frau Balduins von Bentheim, deren Geschlecht sonst nicht überliefert ist, mußte eine Tochter des älteren Sweder von Dingden (1164–1217) gewesen sein.

99. Stolte, Johann

Im spitzovalen Siegelfeld eine Hausmarke; ein nach unten gerade auslaufender Bogen, dessen Stabenden durch einen Querstab verbunden sind und nach links in Haken auslaufen. Der rechte Bogenstab wird in der Mitte von zwei parallelen Stäben gequert, die bis an den linken Bogenstab reichen.

Umschrift: + S(IGILLVM) ·^{a)} IOH(ANN)IS · S[TOLTE CIVIS(?) W]ARTB(VR)G.

Nr. 190. 1303 – Tafel XI Nr. 13.

^{a)} Statt der üblichen Punkte stehen hier kleine Sterne(?).

100. Stromberg, von, Burggraf Ludolf
Im reich mit Girlanden geschmückten runden Siegelfeld ein Dreiecksschild: geteilt, oben drei schreitende Vögel, unten drei, zwei zu eins gestellte fünfblättrige Rosen.
Umschrift: + S(IGILLVM) · LVDOLFI · BUR[GGRAVII DE STROMBERG].
Nr. 1411 (auch Nrn. 831, 1165, 1411, 1588, 1836, 2164; auch WUB 7 Nr. 2630). 1310–1322 – Tafel VIII Nr. 5.
101. Stromberg, von, Ludolf
Secretsiegel; Im runden Siegelfeld ein nach links(!) laufender Hund.
Umschrift: + SECRETVM.
Nr. 831. 1310 – Tafel VIII Nr. 6.
102. Tündern, von, Ludolf
Im dreieckigen Siegelfeld Dreiecksschild mit einem das ganze Feld ausfüllenden siebenteiligen Blatt(?).
Umschrift: + S(IGILLVM) · LVDOLFI · DE · TVNDEREN.^{a)}
Nr. 2163, 1322 – Tafel XI Nr. 14.
^{a)} Beide N seitenverkehrt.
- Waldeck, von, Gottfried s. B I Nr. 17.
103. Waldeck, von, Graf Heinrich
Im runden Siegelfeld ein nach links reitender, gepanzerter Ritter mit dem Schwert in der Rechten und einem kleinen Dreiecksschild (darin ein achtstrahliger Stern) mit der Linken vor der Brust haltend. Auf dem Kopf trägt der Ritter einen Topfhelm, der beidseitig mit Federbüschen besteckt ist. Die Schabracken des Pferdes sind mit achtstrahligen Sternen belegt.
Umschrift: + SIGILLVM HENRICI COMITIS DE WALDECKE.
Nr. 485 (auch Nrn. 524a, 576, 615, 729, 1337, 1338, 1435, 1527, 2052, 2490, 2647). 1303–1325 – Tafel VIII Nr. 7.
104. Waldeck, von, Graf Heinrich
Rücksiegel: Im mit Blütenranken belegten runden Siegelfeld ein Dreiecksschild mit achtstrahligem Stern.
Umschrift: + SECRETVM · COMITIS · DE · WALDEKE.
Nr. 524a (auch Nrn. 485, 729, 1337, 1338; bei Nr. 1435 ist das Rücksiegel dem Hauptsiegel vorne aufgedrückt!). 1307–1316 – Tafel VIII Nr. 8.
105. Waldeck, von, Graf Heinrich
Helmsiegel: Im runden Siegelfeld ein Topfhelm, darauf ein Bügel, besteckt mit fünf Fahnen, darin jeweils ein sechsstrahliger Stern.
Umschrift: + G[ALEA · HENRICI · CO]MITIS · DE · WALDEKE.
Nr. 2490. 1324 – Tafel VIII Nr. 9.
106. Waldeck, von, Graf Otto
Im runden Siegelfeld ein auf einem Podest stehender Ritter mit einem Schwert in der Rechten und einem Dreiecksschild mit dem Waldecker Stern darin in der Linken. Über dem knielangen Faltenrock vor der

Brust gleichfalls ein achteckiger Stern. Der Topfhelm ist zu beiden Seiten mit je einem Schirmbrett besteckt, auf dem rechts ein Stern und links ein Adler zu erkennen ist. Die Bretter sind mit Blütenstengel (Federn?) besteckt.

Umschrift: + SIGILLVM · OTTONIS · COMITIS · DE · WALDECKE.

Nr. 355 (auch Nrn. 127, 176, 248, 257, 277; auch WUB 4 Nrn. 2012, 2078, 2119, 2134, 2168, 2210, 2512). 1284–1305 – Tafel VIII Nr. 10.

Bis 1283 (1287?) benutzte Otto ein anderes dreieckiges Siegel mit dem Waldecker Stern (vgl. WUB IV Nr. 1621, 1638a, 1720, 1929).

107. Waldeck, von, Graf Otto

Rücksiegel: Im runden Siegelfeld Dreiecksschild mit dem Waldecker achtstrahligen Stern.

Umschrift: + S(IGILLVM) · OTTONIS · COMITIS · DE · WALDEK.

Nr. 354 (auch Nrn. 127, 248, 277; auch WUB 4 Nr. 2545). 1302–1304 – Tafel VIII Nr. 11.

108. Waldeck, von, Gräfin Sophia

Im runden Siegelfeld ein Pelikan auf dem Nest stehend, seine drei Jungen mit seinem Blut nährend; über seinem Rücken ein sechsstrahliger Stern.

Umschrift: + S(IGILLVM) · SOPHIE · COMITISSE · DE · WALDEKE.

Nr. 485 (auch Nr. 729). 1306–1309 – Tafel VIII Nr. 12.

Die Gräfin hatte angeblich 1290 (vgl. Kloster Haina. Regesten und Urkunden I, 1962 Nr. 780) und 1298 (vgl. WUB 4 Nr. 2512) kein eigenes Siegel.

109. Welde, von, Albernus

Im Dreiecksschild ein Topfhelm im Profil, darauf als Helmzier auf abgewinkeltem mit Ringen bestreuten Schirmbrett ein Löwe(?) vor einer Palme.

Umschrift: + S(IGILLVM) · ALBERNI · DE · WELLEDE.

Nr. 2008. 1321 – Tafel XI Nr. 5.

110. Wendt, Heinrich

Im runden, mit Blütenranken verzierten Siegelfeld ein gleichermaßen verzierter Schild, darin drei, zwei zu eins gestellte glockenförmige Eisenhüte (wendische E.) mit verschlungen abhängenden Sturmbändern.

Umschrift: [+ S]IGILLVM · HENRICI · WENET · MILITIS.^{a)}

Nr. 1416 (auch Nrn. 1701, 2208, 2233, 2515). 1316–1324 – Tafel XI Nr. 16.

^{a)} Das S seitenverkehrt.

111. Wendt, Heinrich (iunior?)

Im Dreiecksschild gotischer Schild mit den drei Sturmhauben (Eisenhüten) mit verschlungen abhängenden Sturmbändern.

Umschrift: + SIGILLV[M HEN]RICI SLAVI [MI]LITIS.

Nr. 1416 (auch Nrn. 2208, 2233, 2567). 1318–1325 – Tafel XI Nr. 17.

112. Wendt, Lubbert

Im runden Siegelfeld ein Dreiecksschild mit drei glockenförmigen Sturmhauben mit verschlungen abhängenden Sturmbändern.

Umschrift: + SIGILLVM · LVTBERTI · SLAVI · MILITIS.

Nr. 596. 1303 – Tafel XI Nr. 18.

113. Werder, von dem, Dietrich

Im dreieckigen Siegelfeld ein Topfhelm (en face) an beiden Seiten mit Federn besteckt.

Umschrift: + SIGIL(L)V(M) · TIDERICI · D(E) · WERDER.

Nr. 2331. 1323 – Tafel XI Nr. 19.

114. Westfal, Ludolf

Im Dreieckssiegel Schild, darin ein Balken, darüber ein fünflätziger Turnierkragen.

Umschrift: + SIG[I]LLVM · LUDOLFI · VVESTF[A]L.

Nr. 1763. 1319 – Tafel XI Nr. 19.

115. Winninghausen, von, Konrad

Im dreieckigen Siegelfeld ein Schild mit einem halben, abgerissenen, gekrönten Löwen. Zu beiden Seiten der Krone je ein Federbusch (?).

Umschrift: + SIG[ILLVM] CONRA[DI DE] WINIG[HVSEN].

Nr. 1643 (auch Nr. 2312 (auch Urk. v. 13. 7. 1317: C.W. Wippermann, Regesta Schaumburgensia. 1853 Nr. 298). 1317–1323 – Tafel XI Nr. 20.

Auf dem Grabstein eines Konrad von W. an der Stadtkirche in Stadthagen (Schaumburg-Lippe) ohne Jahreszahl (nach einer Notiz im StadtA Stadthagen, Akten B III 1 – Einlage von etwa 1500 – starb Konrad v. W. am 29. 5. 1388) ist das Tier im Wappen eindeutig ein Steinbock (vgl. Gustav Schönermark, Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Schaumburg-Lippe. 1897 S. 60 Abb. 131). Auch auf dem Siegel Konrads sind die Vorderpfoten des Tieres eindeutig Bockspfoten! Statt der Federbüsche zu beiden Seiten der Krone zeigt der Grabstein klar zwei Bockshörner!

Wolbertus s. B I Nr. 39.

116. Wülpe, von, Liborius, Kanonikus St. Marien-Bielefeld

Im spitzovalen Siegelfeld in der oberen Hälfte die Halbfigur eines lockigen Geistlichen mit einem Palmzweig (oder Rute?) in der Linken während er mit der Rechten eine Feder(?) vor der Brust hält. Unten unter einem Dreipaß ein Schild mit einem über einen schräglinken Bach springender Wolf (redendes Wappen: Wul(f)beke!).

Umschrift: + S(IGILLVM) · LIBORII · DE · WULBEKE · CAN(ONICI) · ECC(LESI)E · BILEVEL-D(E)N(SIS).

Nr. 2662 (auch Nr. 2500 und StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nrn. 603 und 648 von 1334 und 1340). 1324–1340 – Tafel V Nr. 15.

117. Wulfert, Hermann, Bürgermeister Herford

Im dreieckigen Siegelfeld eine Hausmarke: ein leicht schräglinks gerichteter Doppelwinkel, dessen beide Enden mit je einem kleinen Querbalken belegt sind.

Umschrift: + S(IGILLVM) · HERMANNI · WOLPHARDI(N)G.

Nr. 1498 (Rücksiegel zum Siegel der Neustadt Herford). 1316 – Tafel XI Nr. 20.

III. Notarssignete

1. Volcmari, Werner de Fritslaria Maguntinensis diocesis, Berufsbezeichnung publicus imperiali auctoritate notarius.
Gotischer Schild, quadriert. Die Felder zwei und drei sind geschwärzt. Darüber steht ein achtstrahliger Stern, dessen Kern gleichfalls geschwärzt ist.
WUB X Nr. 391 (N). 1312 – Tafel XII Nr. 3.
Durch die mitten durch das Signet gehende Faltung der Urkunde (als Manuscriteinband mißbraucht) und durch Nässe(?) ist die Zeichnung des Signets gegenseitig abgeklatscht. Die neben das Foto gesetzte Umzeichnung verdeutlicht die ursprüngliche Form des Signetes.
2. Mülheim, von, Friedrich, Beneficiat Busdorf, Paderborn, Berufsbezeichnung wie vor.
In einer übereck gestellten viereckigen Monstranz steht eine vierblättrige Blume (Rose?). Die vier Seiten der Monstranz sind mit verschnörkelten Dreiecken geschmückt. Der Fuß fehlt.
Nr. 1099. 1313 – Tafel XII Nr. 1.
3. Odinch, von, Wilhelm, clericus Monasteriensis diocesis. Berufsbezeichnung wie vor.
Auf hohem dreieckigen Fuß mit einem in halber Höhe angebrachten kleinen Nodus steht eine aus acht Doppelbögen gebildete Monstranz, deren Diagonalen ein übereck gestelltes Viereck in vier Teile zerschneiden, die ihrerseits wieder von Diagonalen durchquert werden.
Nr. 1805 (N); auch WUB VIII Nrn. 1353, 1363, 1376, 1381. 1319 – Tafel XII Nr. 2.
4. Prebendarius, Johannes, clericus Coloniensis diocesis. Berufsbezeichnung wie vor.
Auf einem zweistufigen Sockel steht ein Kelch(?), mit zwei Wülsten; im Fuß fünf aufsteigende und in den beiden Wülsten vier bzw. drei wagerecht angeordnete schwarze dicke Punkte. Aus dem Kelch wächst ein großes Dreiblatt (Eichblatt?). In den Stufen die eigenhändige Unterschrift des Notars: Signum/Johannis · pr(esbiteri).
Nr. 629. 1327 – Tafel XII Nr. 4.
5. Berghe, de, Johannes, clericus Monasteriensis diocesis. Berufsbezeichnung wie vor.
Auf einem vierstufigen Sockel steht, mit kurzem Stiel (mit Nodus) eine viereckige Monstranz mit gepunktetem Rand und ebenso gepunkteten Diagonalen. Die Seiten der dadurch gebildeten Dreiecke sind jeweils mit kleinen schwarzen Dreiecken belegt, die sich mit ihren Spitzen (fast) berühren. Auch der Sockel ist stufenweise mit schwarzen Dreiecken (6, 5, 4, 3) gefüllt.
WUB VIII Nr. 1098 (auch ebd. Nrn. 744, 1119, 1416). 1312–1320 – Tafel XII Nr. 5.
6. Conradi, Gottschalk, clericus Mindensis. Berufsbezeichnung wie vor.
Einer runden Scheibe mit doppeltem Rand ist ein achtstrahliger Stern (schlecht) eingezeichnet. Darüber schweben zwei gekreuzte Schlüssel.
WUB VIII Nr. 1347 (= WUB X Nr. 667). 1319 – Tafel XII Nr. 6.
7. Kosian, Johann, clericus curie Coloniensis. Berufsbezeichnung wie vor.
In zwei ineinander übereck verschränkten Vierecken steht frontal eine zweitürmige Kirche, darüber ein Kreuz.

Rund um das Signet steht in den acht Ecken der Name des Notars: · Jo h(ann)is Kosian ·
WUB VIII Nr. 372. 1306 – Tafel XII Nr. 7.

8. Custodis, Heinrich, clericus Monasteriensis. Berufsbezeichnung wie vor.

Auf einem zweistufigen Sockel steht eine runde Scheibe mit eingezeichneten Vierpaß, darin ein bis in den Rand der Scheibe reichendes Viereck, dessen innerer Rand gewellt ist. In dem Viereck steht ein schräggestellter Schild mit dickem schwarzen Rand, darin ein schwarzer Schrägbalken. Auch das Innere des Sockels ist geschwärzt.

WUB VIII Nr. 1416. 1320 – Tafel XII Nr. 8.

9. Lüneburg, von, Johannes, clericus Zwerinensis. Berufsbezeichnung wie vor.

Ein zwiebel förmiges Gebilde, dessen verschlungenen Umrandungslinien in kleine Dreiblätter auslaufen.

WUB X Nr. 930. 1324 – Tafel XII Nr. 9.

